



**Agenda. : Christliche Kirchenordnung der Gemeinde Gottes, so
in Antdorff der waren, reinen, unverfälschten Augpurgischen
Confession zugethan.**

<https://hdl.handle.net/1874/424624>

AGENDA.

Christliche Kir-
chenordnung der Gemei-
ne Gottes / so in Antdorff +
der waren / reinen / vnuer-
fesschten Augspurgischen
Confession zu-
gethan.

i. Corinth. 14.

Lasset alles ordentlich / ehrlich /
vnd zur erbarung geschehen / Denn
GOTT ist nicht ein GOTT der vnord-
nung / etc.

M. D. LXvij.



THE END

OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

RECORDS OF THE

M. Cyriacus

Spangenberg /

Den Geliebten Christen /
vnd Auserweltsen Gottes / so
binnen Antorff dem reinen Euangelio
vnser's Seligmachers Ihesu Christi /
nach ausweisung vnd anleitung der
reinen vnuerflichten Augspurgischen
Confession (Anno 1530. Keiser Carolo
vberreicht) zugethan vnd
verwandt sind :

Gnad vnd Barmherzig-
keit Gottes des Vatters / Friede vnd
alle Seligkeit in Christo / Vnd des Heiligen
Geistes trost / Regierung vnd erhaltung in be-
stendigem Glauben vnd Bekentnis /
zur ewigen Herrlichkeit /
Amen.

Geliebte Brüder im
Herrn / Vnansprechlich
A ij ist die

Vorrede /

ist die Gnade / vnd unbegreiflich
das Wunderwerck / so euch in
diesen letzten vnd gefehrlichen zei-
ten von Gott dem Allmechtigen
ist widerfahren. Biewol es die
Weltkinder / vnd alle / so fleischlich
gesinnet sein / nicht werd sind zu
sehen noch zu erkennen / Aber die /
so des HErrn sinn erkandt ha-
ben / vnd auch wissen / welch
ein böser vnd vnruhiger Geist
der Fürst dieser Welt ist in seinen
Gliedern / darneben erkennen
menschliche schwachheit vnd blö-
digkeit in diesem leben / die ver-
stehen / was Gott in euch gewir-
cket vnd gewundert hat / vnd ach-
ten ewre erlösung von der Bepfüt-
schen Finsternis / nicht weniger
für ein

M. Cyriac. Spang.

für ein gros vnd mercklich werck
Gottes / als die wunderbarliche
ausführung des Volcks Israel
aus Egyptischer gefengnisse vnd
beschwerung / Allein das dieses
nicht also die augen füllet / als
jenes Wunderwerck gethan hat /
vnd aber doch denen / die Geis-
liche sachen geistlich richten / ein
grosses nachdencken vnd auff-
mercken machet. Wie ihr denn
auch selbst wol vnd recht daran
thut / das jr diese grosse wolthat
Gottes mit demütigen vnd frö-
lichen herzen erkennet / vnd mit
danckbarem gemüte annemet.

Denn ihr habt euch furwar
auch billich viel zu frewen / sollet

A iij auch

Vorrede/

auch der süßen Wunderthaten
GOTTES ja nimmermehr ver-
gessen.

Denn lassets grosse vnd sehr-
grosse ding sein / Erstlich / Das
Gott durchs gehör / oder vleis-
siges lesen Göttlicher Schrifft /
einen blick seines Liechtes / vom
glantz der Wahrheit / in ewer
Hertz gegeben hat / das jr einen
vorschmack seiner Göttlichen
Gnade vnd süßigkeit habt ent-
pfunden / vnd lust bekommen / zu
dem Euangelio IESU CHRIS-
TI.

Darnach / Das er euch inn
vnd bey solcher lust vnd liebe zur
Wahr

M. Cyriac. Spang.

Warheit Gottes hat erhalten/
vnter so gewulicher Verlesung
vnd verfürung der Bessischen
Pfaffen vnd Mönche / vnd auch
vnter so schrecklicher Tyrannen
vnd verfolgung / des Blutdur-
stigen Antichristis.

Zum Dritten / Das er euch
auch hertzliches verlangen / vnd
brünstige begirde / in ewere Her-
zen gegeben hat / darnach zu
seuffzen / vnd darumb zu bitten/
das jr in angefangner Erkent-
nus Gottes möchtet wachsen/
Vnd das sein Wort vnter euch
durch öffentliche Predigten reich-
lich wonen / vnd sampt euch alle
Menschen den einigen Heiland

Vorrede/

Jesusum & Christum erkennen/
vnd durch denselben Selig wer-
den möchten.

Zum Vierden/ Das er auch
solches ewer Christliches sehnen
angesehen / ewer Gebet vnd ruf-
fen erhöret / vnd euch die zeit er-
leben lassen/ das vnter euch Got-
tes Wort öffentlich gelehret
vnd geprediget wird / Welches
vor wenig zeiten fur ganz vn-
möglich gehalten ward / das es
dazu hette sollen kommen kön-
nen. Aber vnser Gott / dem kein
ding vnmöglich ist / hat hierin-
nen in sonderheit seine wunder
Macht beweisen wollen / Auff
das alle Heiden vnd Papisten
sehen

M. Cyriac. Spang.

sehen möchten / das es aller Welt
nicht möglich ist / seinen Rath zu
hindern / noch den Lauff seines
heiligen Worts / wenn seine zeit
vnd stunde kompt / einen Augen-
blick lenger auffzuhalten.

Zum Fünfften / Ist das eine
sonderliche gnade Gottes / Das
ir zur Predigt des Euangelij
durch wunderbare Mittel kom-
men seid. Denn ob wol etwas
vnrichtiges durch andere sur-
gelauffen / (dessen ir auch nicht
teilhafftig) Ist doch mit consens
vnd nachlassung der Obrigkeit
vnd Regierung / euch vergünnet
worden / die Predigte des Euan-
gelij / sampt andern Chrislichen
A v Exerci

Vorrede/

Exercitien / vermöge der Augspurgischen Confession / öffentlich zu halten / Wie denn der Contract / zwischen ewer Obrigkeit vnd euch auffgerichtet / klar mitbringet vnd bezeuget. Vnd jr also friedsam / one einiges Menschennachteil / auch one vbertretung einiges billichen vnd schuldigen gehorsams / hoher oder niderer Obrigkeit / zu der waren allein seligmachenden Religion komen seid / Dafür jr warlich insonderheit Gott viel zu dancken habt.

Zum Sechsten / Hat euch der trewe Gott auch wol vnd wunderbarlich behütet / das jr mit
keiner

III. Cyriac Spang.

keiner Secten noch Schwermey-
rey verhaftet noch beschmitzet
worden / Wie doch gar leichtlich
hette geschehē mögen / dieweil der
hunger nach einer andern Lehre /
denn man euch im Bapstumb
surgetragen / gros / Vnd derer / so
sich des Euangelij felschlich rhü-
men / viele / Vnd dieselbigen dazu
sind ehe / denn die rechten reinen
Lehrer / vnter vnd vmb euch ge-
wesen / deren eins teils zwar auch
nicht einen kleinen anhang beko-
men. **G D E** der Allmechtige
wolle nachmals / vmb seines ge-
liebten Sons vnser^s **H E X**ren
J E S U **C H**risti theuern Blutes
willen / sich derer aller erbarmen /
so in solcher hasst vnd eyle / dem
Bap^a

Vorrede/

Babstumb zu entfliehen / nicht
recht antroffen haben / vnd ent-
weder von den Calvinisten / oder
Widerteuffern / oder andern
Kotten / sind bechöret vnd betro-
gen worden. Das euch solches
nicht auch widerfahren / Habt jr
furwar G D E E zu dancken/
vnd fur die andern zu bitten /
grosse vhrsach.

Zum Siebenden / Hat euch
Gott sonderlich den heilige mut/
vñ guten rhat gegeben / das jr in
anstellung vñ fortpflantzüg ewe-
rer Kirchen vnd reiner Religion/
euch nicht nach Weltweisen / vnd
der Welt gefelligen Theologen
habt vmbgethan / Sondern dar-
nach

M. Cyriac. Spang.

nach getrachtet / das jr euch gutes
raths bey solchen leuten erholen
möchtet / die keiner Corruptelen
zu gethan / noch vmb stillschwei-
gen oder anderer vhrsach halben
einiger Gemeinschaft / mit den
verfälschern reiner Lehre / in ver-
dacht weren. Denn wie bald
hette es doch geschehen können /
das ihr anstatt des alten Bab-
stums / ein neues / nicht viel bes-
sers / oder doch sunst eine zusamen
geflückte Religion / hettet bekom-
men mögen?

Zum Achten / Hat euch Gott
der HERR auch diese wolthat
begegnē lassen / Das euch Christ-
liche Herrn vnd Obrigkeit / auff
erwer

Vorrede /

ewer begeren vnd suchen / mit jren
Theologen vnd Predicanten /
williglich gern / vnd mit freuden /
vngeacht / wie gefehrlich sich auch
die sachen ansehen liessen / gedie-
net vnd willfahret haben.

Zum Neundten / Seid ihr
durch die gütigkeit G D Etes
auch mit solchen Predigern vnd
Dienern des Worts versehen /
die in der Lehre rein / im Leben vn-
tadlich sind / vnd ein gut zeugnis
haben / mit frucht lehren / vnd jres
Ampts mit vleis warten. Gott
wolle sie förder dabey erhalten /
regieren / stercken / trösten vnd
schützen / sampt euch / zu seinem
lobe / vnd ewer aller Seligkeit.

Zum

M. Cyriac. Spang.

Zum Sehenden / Ist darauß
GD Etes gnediger wille gegen
euch in sonderheit auch zu spü-
ren / Das er euch den gantzen
Herbst vnd Vorwinter so gnedi-
ges Wetter gegeben vnd verlie-
hen / das jr auff ewern Plätzen/
vnter dem Freyen Himmel / ohne
verhinderung Regens / Windes
oder anders Vngewitters / habt
Gottes Wort predigen vnd hö-
ren mögen / bis jr ewere Predig-
heuser oder Kirchen vnter die
Dachung gebracht. Ohne was
euch Gott noch mehr drüber gu-
tes erzeiget / durch Tröstliche
Schriften anderer Chrislicher
Kirchen. Item / mit abwendung
grosser gefehrligkeiten vnd be-
schwe-

Vorrede /

schwerungen so offte furhanden
gewesen / vnd allein durch Got-
tes Wundermittel zuruck getrie-
ben worden / Vnd was derglei-
chen mehr gewesen.

Dieses bedencke ich zum off-
termal / nicht ohne verwunder-
nus / Vnd seid ir in alwege auch
schuldig / offte also zurucke zuge-
dencken / vnnnd diese wolthaten
Gottes zuerkennen / euch derer
inniglich zu freuen / von hertzen
ihm dafur zu dancken / vnd daher
auch vhrsach zu nemen / das ihr
euch auch hinfurter gutes zu im
versehet / ewern Glauben vnd
vertrauen an in / durch solche be-
trachtung / stercket / vnnnd nicht
zwei

III. Cyriac. Spang.

Welt/der diese grosse ding an euch
gethan hat/kan auch vollend das
vbrige / es sey nu mehr oder we-
niger / kleiner oder grösser / an
euch erfüllen / nach der Wirkung
seiner mechtigen stercke / vnd ober-
schwenglichen grösse seiner krafft.
Darumb ihr auch standhafftig
im Glauben vnd der Bekende-
nus an In beharren sollet / vnd
ja nicht des Worts oberdrüssig
werden / Auch euch nicht lassen ab-
schrecken / das trocken / dreyen /
vnd pochen seiner Feinde / Son-
dern euch des trösten / das sich die
ewige Maiesiat G D Etes euch
selbst zum Vatter geben hat / das
er euch wölle ernehren / Leib vnd
Seel auch wol bewaren / Allen
B vnfall

Vorrede /

vnfall wehren / das euch kein leid
solle widerfahren / Denn er sorget
für vns / hütet vnd wacht / es ste-
het alles in seiner / nicht in des
Teuffels / noch der Menschen
Macht.

Darumb / Ob gleich die
Welt voller Teuffel wer / vnd
wolten vns gar verschlingen /
So fürchten wir vns nicht so
sehr / es mus vns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt / wie saure
er sich stellt / Thut er vns doch
nicht / das machet er ist gericht /
Ein wörtlein kan in fellen.

Vnd do ihr auch (do es se
sein solte) etwas vmb der War-
heit

III. Cyriac. Spang.

heit willen leiden müstet / So sol-
let jr euch doch nit bewegē lassen/
darumb die Warheit zuuerleug-
nen. Denn Gottes Wort ist die
Warheit / Solchs Wort Gottes
weret Ewig / Wer daran helt /
wird auch wol ewig bleiben / vnd
mus leben / ob er gleich stürbe.

Denn / Das Wort sie sollen
lassen stan / vnd kein danck darzu
haben / Er ist bey vns wol auff
dem plan / mit seinem Geist vnd
Gaben. Nemen sie vns den Leib/
Gut / Ehr / Kind vnd Weib / Las-
saren dahin / sie habens keinen ge-
winn / Das Reich mus vns doch
bleiben.

Wie Christus auch hundert
Bij feltige

Vorrede /

feltige erstattung vnd das ewige
Leben verheisset / denen die etwas
vmb seinet willen hie zusetzen vnd
verlieren. Vnd ist gewislich war/
das doch dieser zeit Leiden der
Herrligkeit nicht werth ist / die
an vns sol offenbaret werden.

Dahin wollet auch sehen/
Geliebten Brüder / Wie wir den
auch teglich (das euch Gott dar-
zu Sterck vnd Geist verleyhen
wolte) ewer in vnserm Gebete
gedencken. **G D E** erhalte/
schütze / vnd regiere vns auff al-
len teilen / Amen.

DE weil aber wenig
Leute dieser Landart be-
stendigen Bericht haben / Wel-
cherley

M. Cyriac. Spang.

Herley gestalt die Gottesdienste
bey euch verrichtet werden / Vnd
es an Verleumbdern vnd Lüg-
nern nicht feilet / die nicht alleine
euch / als söllet ihr rohlose Leute
sein / die keine zucht noch ordnung
bey der Predigt vnd Austeilung
der Sacrament hielten / Son-
dern auch vns zur vnbilligkeit
beschweren / als solten wir verge-
bens / vnd aller dinge vmbsonst /
bey euch die kurze zeit gewesen
sein: Habe ich Erslich die Konz-
fession oder Glaubens Bekent-
nus / darnach auch diese Agenda
oder Ordnung ewerer Kirchen /
hie oben im Lande Teutsch wol-
len drucken lassen / Wie die beide
Stücke durch vns vnd andere

B iij darzu

Vorrede/

darzu erforderte Christliche
Theologen/ewrem bitten vnd be-
geren nach / auffss einseitigste ge-
stellet worden/ Damit meniglich
fundt werden möchte/wie es vmb
die Kirche vnd Religion bey euch
gelegē/vnd sich frome hertzen wol
vorzusehen vnd zu hüten hetten /
damit sie sich ja nit wider vnschul-
dige Christen mit beschwerlichen
reden / oder sehrlicher bestallung/
den Teuffel verreißen liessen.

Berseehe mich / solchs mein
gutmeinen euch nicht werde zu-
entgegen sein.

Vnd thue euch hiemit in
des Almechtigen gnedigen schutz
vnd

M. Cyriac. Spang.
vnd Schirm befehlen. Der
HERR sey vnd bleibe mit
vnd bey euch allen/Amen.

M. D. LXviij.

27. Febr.



... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

... ..
... ..
... ..

Sorrede an den Christlichen Leser.



Deweil wir/
beide vnserß ge-
wissens / vnd dar-
nach auch vmb an-
derer Leute wil-
len / vnser Bekents-
nis / was wir gleub-

ben / leren vnd bekennen / vnd wie es
vmb vnser Religion gethan / öffentlich
in den Druck gegeben haben / Ist auch
für rathsam vnd notwendig angesehen
worden / ein Agenda vnd Kirchenord-
nung zustellen / die eintrechtiglich zu
halten / vnd auch öffentlich zupubli-
cieren / damit wir nicht auff vnserer
Widersacher vngegründes anbringen /
beide der Lere vnd auch der Ceremon-

B v

nien

Vorrede an den

nien halben / bey andern Christen vnd
guthertzigen Leuten / in eine böse ver-
dacht gesetzt werden / vnd da vnser ges-
genbericht nicht folget / auch wol in
solchem verdacht bleiben möchten.

Wißt es wol war / das die aller-
beste vnd richtigste Kirchenordnung
am wort Gottes / das dasselb recht vnd
rein geleret / gehört / angenommen / be-
kandt / vnd darnach gelebt werde / vnd
an den Sacramenten / das die recht vñ
nach Christi ordnung vñnd einsetzung
ausgetheilet vnd empfangen werden /
gelegen / Wie wir denn daruon gnug-
samen bericht in vnser gedruckten Con-
fession gethan / daraus ein jeder Gott-
seliger vnd ehrliebender Christ / sehen
vnd erkennen mag / wie das wort Got-
tes in allen Artickeln vnter vns geleret /
vnd die Sacrament geacht vñnd ge-
handelt werden / damit / wie wir genz-
lich hoffen / alle frome Hertzen zu frie-
den sein / vnd ein Christlichs wolgefal-
len daran tragen sollen / vnd Gott den
Herrn

Christlichen Leser.

Herrn vleissig anruffen / sie vnd vns
bey solcher reinen Lere vnd rechtem
brauch der Sacrament / bis an vnser
ende zuerhalten.

So ist doch auch / beide das Wort
nützlich zu predigen / vnd die Sacra-
ment ehrlich zu handeln / guter Ord-
nung / Kirchenzucht vnd Ceremonien
nicht wenig von nöten / Soll anders die
Regel S. Pauli gehalten werden / 1.
Corinth. 14. Lasset es alles ordentlich
vnd erbarlich zugehen.

Derwegen solche Ceremonien / die
nicht Aberglenbisch vnd Abgöttisch
sind / als das man zu gewisser zeit an ge-
wissen orten zusamen kömpt / gewisse
Text handelt vnd predigt / Christliche
Lieder vor vnd nach der Predigt sin-
get / vnd in eintrechtiger ordnung die
Sacrament handelt etc. gar nicht als
vnnotig oder ergerlich zumerwerffen es
der zumerlachen sind / sondern vmb
zucht vnd guter ordnung willen / zu lo-
ben

Vorrede an den

hen vnd zuhalten. Denn in solcher gestalt werden die rechten wolgefelligem Gottesdienst mit leren / predigen / beten / dancken / etc. nützlich verrichtet / vnd das Volck in ordnung vnd Einigkeit erhalten / die Jugend zur zucht geuehnet / die Einfeltigen vnnnd Albert wol vnd fein vnerrichtet / vnnnd alles zur besserung gebracht / da one ordnung sonst ein lauter Confusio vnd Zerrüttung wird / vnnnd beide des Worts vnd die Sacrament (wenn man so roh he / wüste / vnordentlich vnd leichtfertig / auch vngleichförmig damit vmbgehet) gering / vnd lezlich wol gar nichts geachtet werden / wie dessen wol Exempel zuerzelen / was sich für vnerrath an denen orten / da man keine ordnung dulden noch leiden wollen / zugestragen.

Derwegen / ob wir wol keine Hebstische Ceremonien in diese vnserenewen Kirche einzuführen bedacht / haben wir doch nicht allerding one ordnung
vnd

Christlichen Leser.

vnd Ceremonien / vnserer Gottesdienste
verrichten wollen. Damit aber gleich
wol jederman sehen möge / das vnser
Kirchenordnung vnd Weise / Gottes
wort gemess / vnd andern reinen Kir
chen nicht zuwider sey / vnd das darinn
alles / so viel vns bewust / zur besse
rung gerichtet / deren denn auch alle
vnser Predicanten sich gemess zu hal
ten / bewilligt vnd vnterschrieben / Has
ben wir deren auch keine schew tragen
wollen / sondern vnsern Lestern vnd
Widersachern das maul zustopffen /
vnd bey den Einfeltigen vns aus ver
dacht zubringen / das dieselbe durch den
Druck meniglich fürgestellet würde /
wol leiden können.

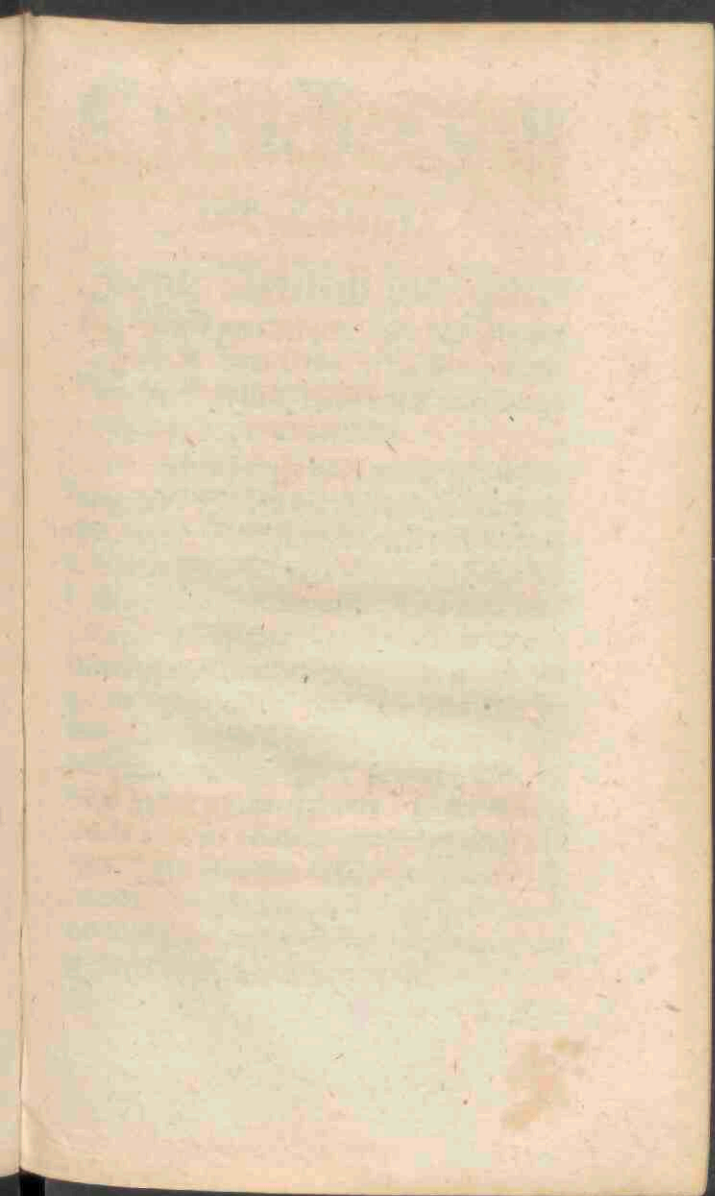
Vnd bitten alle frome Christen /
wie die mit vns / vnd wir mit jnen inn
der Religion einig sind / vnd mit Got
tes hülff ewig einig sein wollen / also
auch im Gebet mit vns einmütiglich
zu Gott zu ruffen / das er vns bey seiner
Warheit / das ist / bey seinem Wort /
welchs

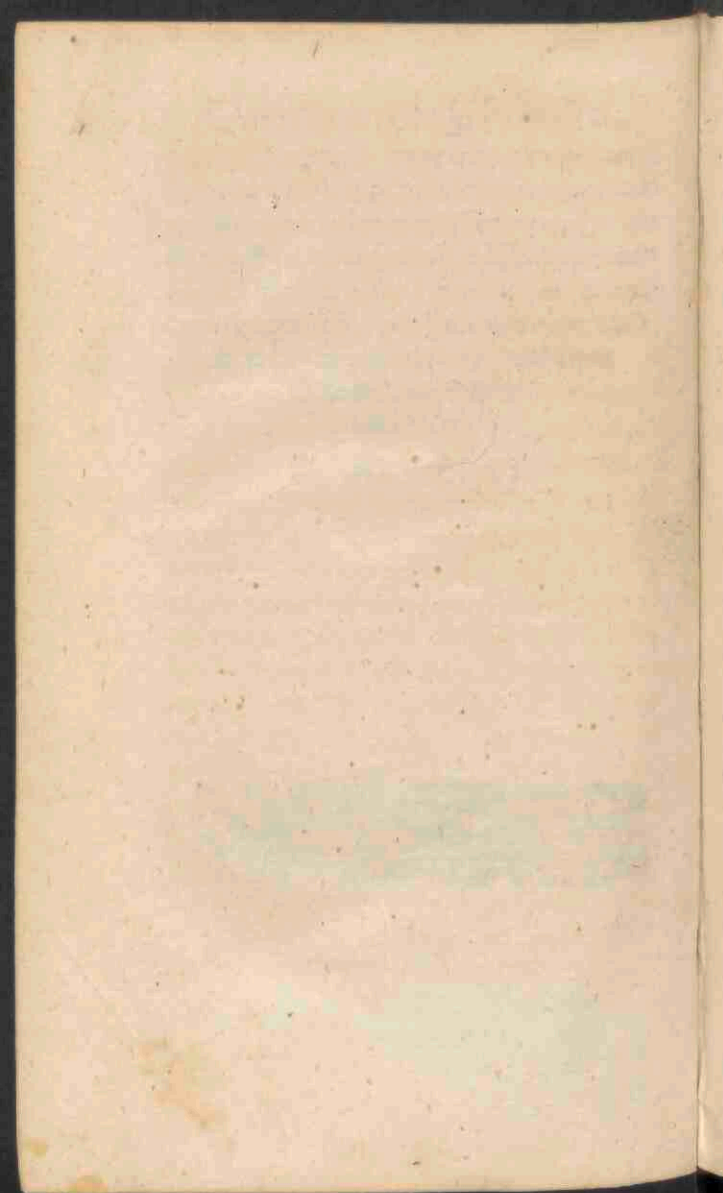
Vorrede an den Christ. Les.

welchs wir mit eintrechtiger Stimme
bekennen (ob wol die Ceremonien nach
gelegenheit aller vmbstende nicht al/
lenthalben alle gleich sein können / noch
gleich sein müssen) gnediglich erhal/
ten/darinnen wachsen/zunehmen/vnd
bestendig bleiben lasse/zu seinen
Ehren vnd vnserer
Seligkeit/

A M E N.







Erstlich / Von der Tauffe.

W Arumb die Jungen Kindlein / so bald sie geboren sein / getaufft werden sollen / ist in vnser Ausgangner Confession vermeldet.

1. Die Tauffe aber an jr selbst belangend / Sollen die Eltern / oder welche an jrer Stadt sind / dran sein / das das geborne Kindlein / je ehe je besser / die heilige Tauffe bekomme / vnd das dieselbige / grosse gfahr vnd vnhat zuuerhüten / ja nicht vber einen oder mehr tage auffgeschoben / vnd also dem Kindlein zum Herrn Christo zu kommen gehethret werde. Ists nu am Abend oder in der nacht geboren / so werde es vmb 9. oder 10. vhr des folgenden tages / Ists aber vor Mittage geboren / so werde es vmb 2. oder 3. vhr desselben / oder je zum lengsten des folgenden tages getaufft im Gottshause.

C

2. Da

2. Da am selben tage Gottes wort geprediget wird / sol das Teuffen nach der Predigt / vnd nach dem Abendmal des Herrn geschehen / Vnd mag der Predicant von der Cantzel / das zu teuffen sey / dem Volcke verkündigen / vnd sie vermanen / das sie darbey sein / vnd für das Kindlein jr Christlich Gebet thun wollen.

3. Ist aber das Kind so schwach / das man befahret vnd sorget / es möchte die angesetzte stunde nicht erwarten können / So sol es zu jeder zeit / wenn es von nöten ist / in den Tempel oder Kirchen gebracht / vnd getaufft werden.

4. Die Eltern sollen solche Paten / so sonderlich mit jrem Gebet das Kindlein dem Herrn Christo zutragen / bitten / zu denen sie das vertrauen haben / das sie fromme Christen sein / vnd im Geist vnd Wahrheit beten können. Offentliche Vnchristen / als Zurer / Ehebrecher / Trunckenbölz / Mörder / Wucherer / vnd dergleichen / Ja auch halstarrige vnd Gottslesterliche Widerteuffer / Papisten / Calvinisten / etc. sollen nicht zu Geuattern gebeten / noch so sie zur

sie zur Tauffe komen / von dem Teuffel
zugelassen werden. So man aber wü-
ste / das es solche Papisten oder Calui-
nisten weren / die vnwissentlich irreten /
vnd nicht lesterten / von denē man auch
hoffete / das sie noch möchten durch
Gottes gnade gewonnen werden / die
mag der Teuffel zulassen / doch das er
sie zuuor ires Irthumbs erinnere / vnter-
richte / vnd sie zur Busse vermane / Mit
vermeldung / Do sie sich nicht bekeren
würden / das sie ein andermal nicht zu
gelassen werden solten.

Es sollen aber die Predicanten zu
weilen offentlich vermanē / das die El-
tern frome Christen zu Genattern bit-
ten / vnd dessen aus Gottes wort vhr-
sachen anzeigen / warumb solches nicht
allein nütze / sondern auch Gott dem
Herrn ehrlich / vnd beide des Kindes /
der Eltern selbst / des Predicanten / vnd
auch anderer Leut halben hoch nötig /
das man Christliche vnd glaubige per-
sonen zu diesem hohen werck lade vnd
bitte. Denn in weltlichen sachen / daran
ein wenig etwas gelegen / lesset man kei-
ne verwerffliche Zeugen zu / Viel weni-
ger

ger wil es sich leiden in Gottes sachen/
für dem Allmechtigen Richter/ solche
leute/ die für im jres vnglaubens oder
gotlosen lebens halben vntüchtig sind/
zu zeugen fürzustellen / Es wolte solchs
Gott zu spot vnd vnehren gereichen.

Darnach soll je ein jeder fromer Va-
ter seines Kindes hohe not in dem auch
bedencken/ dieweil er für dasselbige sol-
che leute darstellen sol/ die für das kind
beten/ vnd an desselben stadt dem Teuf-
fel ab/ vnd Gott zusagen/ waren Glau-
ben bekennen/ vnd Sünde zu meiden an-
geloben/ Vnd da dem Kinde die El-
tern abgehen würden/ dasselbe zu rech-
ter Religion vnd Gotseligem leben an-
halten sollen. Das man dazu auch sol-
che leute erwählen/ die selbs gleubig
sein/ vnd beten können. Denn die jern-
gen/ so weder nach Gott noch nach
dem Teuffel fragen/ vom rechten glau-
ben vnd Religion nichts wissen/ dazu
selbst in Gotlosem vnbusfertigem we-
sen/ Sünden vnd lastern/ one alle Got-
tes furcht leben/ sind zu diesem wercke
gantz vntüchtig/ Können solchs vnglau-
bens halben nicht beten noch erhöret
werden/

werden / Denn es stehet geschrieben /
Matt. 9. vnd sonst / das der HERR
Christus / in ansehung des glaubens der
rer / so die Krancken zu jm brachten / den
Krancken auff derselbigen gleichige
Fürbitte geholffen / vnd was die Für
bitter im Glauben begeret / den andern
geben habe. Vnd heist on das / Jaco. 5.
Des Gerechten Gebet vermag viel / Vñ
widerumb / Johan. 9. Wir wissen / das
Gott die Sünder nicht höret / verstehe /
die in Vnbusfertigkeit der Sünden
nachhengen / Sondern der Herr ist / wie
David spricht / nahe / denen die in in der
Warheit anruffen. Vnd was solte auch
ein solcher mensch / der Gott dem Herrn
selbst keine trewe noch glauben leistet /
dem Menschen / vnd eben einem vn
mündigen Kindlein für trewe bewei
sen? Darumb es gahr gefehrlich / sol
che Gottlose Menschen zu Geuattern
bitten / dadurch denn auch andere leute
vnd die ganze Kirche geergert wird /
vnd die Eltern für Gott schwerlich
würden zuuerantworten haben. Zu
dem es auch den Predicanten nicht ges
büret solchs zugestatten / das für dem
C iij gerech

gerechten Gott / in solchen ernsthen Sa-
chen / solche Leute zu zeugen / vnd fur
andere anzuloben vnd zu bitten / sollen
gestellet werden / die man weis / das sie
iren eigenen Tauffbund freuentlich vñ
bertretten / vnd solches noch nicht er-
kennen wollen. So hat Christus der
Herr seinen Dienern vñ Predigern
auch einen ernsthen befehl gegeben / vnd
gesagt / Matt. 7. Ir solt das Heiltumb
nicht den Hunden geben / vnd ewre Per-
len solt jr nicht fur die Sewe werffen.

Derhalben sol sich ein Christlicher
Vatter wol bedencken / was er fur Ges-
uattern bitten wolle / Vnd ehe er die ans-
spricht / zuvor / wenn er vmb die Tauffe
ansucht / dieselbigen dem Teuffer nam-
hafftig machen / damit er in geheim / ob
solche Personen Christlich vnd nutzlich
zugelassen werden können oder nicht /
berichtet werden möge. Vnd derhal-
ben ist's auch ehrlich vnd nutzlich / das
der Vater selbst den Pastor vnd Diener
des Worts vmb die Tauffe begrüffe /
vnd nicht solche durch einen Zettel oder
andere Personen / aussere ehafft not-
suche.

Wie

Wie es mit der Tauffe soll gehalten werden.

DS were sehr gut vnd nutzlich / das die Eltern iro Kinder / so sonst etwan vmbblausen / ernstlich dahin hielten / das dieselbigen / wenn sie vernemen / das man zu teuffen hette / sich in die Kirche oder Predigtheuser finden / vnd bey der handlung dieses hochwirdigen Sacraments offft gegenwertig sein / vnd was man alda redt vnd thut / hören vnd ansehen müsten / Dadurch würden sie fein erinnert / was sie an der heiligen Tauffe haben / vnd was sie nach dem Bunde / den sie mit Gott in der Tauffe gemacht / hinfort schuldig sind / Könnten auch zuweilen nach gelegenheit der zeit / sonderlich ehe die Geuattern verhanden / vnd sonst von dem Teuffer gefragt / erinnert vnd vnderrichtet werden.

So nu Kindlein zu teuffen gebracht werden / frage erstlich der Teuffer / ob das Kind nicht genottaufft sey / vnd wie es heissen solle.

Zum Andern thue der Teuffel gegen die Paten vñ andere so dabey sind/ diese vermanung.

Lieben Freunde in Christo / Nach dem jr jetzund zu dem Herrn Christo vnd seiner Kirchen/ auch zu mir derselben verordneten Diener / dieses arme Kindlein getragen bringt / Vnd weil es in Sünden empfangen vnd geboren/ ein Kind des zorns/ vnd des Teuffels gewalt vnterworffen ist/ So bittet vnd begeret jr von ewrent vnd seinet wegen/ das es durch den Bund der heiligen Tauffe in die zale vnd gemeinschafft der Kinder Gottes / vnd der heiligen Christlichen Kirchen möge auffgenommen werden. Denn jr wisset ja/ vnd sollet es heut vnd allezeit vleissig bedencfen/ welch einen tröstlichē bund der Gnaden vnd des heils/ Gott der allmechtige Herr/ aus veterlicher Barmherzigkeit / in der heiligen Tauffe mit vns elenden Menschen auffgerichtet hat / die wir durch den fall vnser ersten Eltern / vnd vnser eigene angeborne Erbsünde/ aus der herrlichen vnd heiligen verbündnus / die wir mit Gott vnserm

serm Schöpfer im anfang gehabt / ver-
gesslich durch den vngehorsam geschri-
ten / abgefallen / vnd zu seinem Feinde
dem Satan / vnd in desselben bund vnd
verwandtnus vns begeben haben / vnd
also nicht allein frembd von Gott / son-
dern auch seine Feinde worden sind.

Aus solchem verlornen vnd dem
Satan ergebenen hauffen / hat Gott zu
allen zeiten viel Menschen zu seiner ges-
meinschaft aus gnaden beruffen / mit
welchen er vor alters durch den Bund
der Beschneidung / nu aber durch die
heilige Tauffe seinen Gnadenbund auff-
richtet / welches jr jetzt dismal ja wol
behertzigen / vnd solches eigentlich / wie
es vmb diese grosse vnd hohe sachen ges-
legen / zuuerstehen / kurzen bericht an-
hören sollet:

Wir hören alle tage aus Got-
tes wort / erfarens auch beide
an vnserm leben vnd sterben /
das wir von Adam her alle sampt in
Sünden empfangen vnd geborn wer-
den / darinnen wir denn vnter Gottes
zorn in ewigkeit verdampt vnd verlorn
sein müsten / wo vns nicht durch den ein-
gebors

geborenen Gottes Son / vnsern lieben
Herrn Ihesum Christum / daraus
geholfen were. Weil denn dis gegen/
wertige Kindlein in seiner natur mit
gleicher Sünden / in massen wie wir /
auch vergiffet vnd verunreiniget ist /
derwegen es auch des ewigen Tods vñ
verdammus sein vñd bleiben müste /
Vnd aber Gott der Vatter aller gnad
den vnd Barmhertzigkeit seinen Son
Christum der ganzen Welt / vnd also
denmach den Kindlein nichts weniger
den den Alten / verheissen vnd zugesen/
det hat. Welcher auch der ganze welt
Sünd getragen / vnd die arme Kindlin
nichts weniger / sondern gleich so wol
als die Alten / von Sünden / Tod vnd
Verdammus erlöset vnd selig gemacht
hat / vnd befohlen / man solle sie zu ihme
bringen / das sie gesegnet werden / die er
auch auff's allergnedigst annimpt / vnd
inen das Himelreich verheisset / versor/
get sie auff's aller beste / als were er (wie
er den ist) jr rechter natürlicher Vater /
nimpt sie in seinen Arm / vnd hertzet sie /
errettet vnd erlöset sie aus der Sünde /
des Teuffels / Tods / vñd der Hellen
Reich /

Reich / vnd leget seine Allmechtige /
Göseliche / gnedige hende auff sie / nimpt
sie in schutz / schirm / vnd verteidigung /
wider alles vnglück / vnd segnet sie / das
sie nu mit jm seines Himlischen Vaters
Kinder / Erben / vnd seine Miterben
sein sollen / der Seligkeit vnd des ewig
gen lebens.

Derhalben so vermane vnd bitte
ich euch alle / die jr alhie versamlet seid /
aus Christlicher liebe vnd trewe / das jr
erstlich zu hertzen nemen / vnd mit vleis
bedencken wollet / in was grossen jamer
vnd not dieses Kindlein seiner art vnd
natur halben stecket / Nemlich / das es
sey ein kind der Sünden / des zorns vnd
vngnad / aussser dem Reich / Bund vnd
gemeinschaft der Kinder Gottes / Vnd
das jm nicht anders geholffen werden
möge / denn das es durch die Tauffe aus
Gott new geboren / vnd von Gott an
eines Kindes stadt / von wegen vnsers
Herrn Jesu Christi / durch diesen newen
Bund angenommen / vnd dem H. Erren
Christo eingeleibet / vnd in jm gepflan
zet werde.

Hierauff so wollet euch erstlich dies
ses ges

ses gegenwertigen armē Kindeins ge-
gen Gott dem Herrn mit ernst an-
men/ vnd wol bedencken/ mit wem vnd
von wes wegen jr hie zu schaffen habt/
Denn jr je jetzund ein Kind der Sünden
vnd des Jorns/ fur die hohe Götliche
Majestat bringet/ vnd das es mit der
selben in gnedige verbündnus komme/
beget vnd suchet. Derwegen wollet
jr auch mit ernst dasselbe dem Herrn
Christo furtragen vnd bitten/ Er wolle
es zu gnaden auffnehmen/ jm seine Sün-
de vergeben/ vnd zu einem Miterben
der ewigen Himlischen güter erkennen/
Auch nicht allein von des Teuffels ge-
walt/ dem es der Sünden halben vnter-
worffen ist/ erledigen/ sondern auch also
durch den heiligen Geist stercken/ das
es dem Feinde im leben vnd sterben
stättlich widerstand thun/ vnd in dem
zum seligen Sieg erhalten werden mö-
ge/ Ungezweiffelter zuversicht/ Nach
dem gewislich die Götliche Majestat/
Gott Vatter/ Gott Sohn/ vnd Gott
heiliger Geist/ so warhafftig als bey der
Taufe Christi hie gegebenwertig ist:
vnsrer lieber Herr Christus werde solchs
erwer

erwer werck der liebe gegen dem (oder
den) armen Kindlein erzeiget / in allen
gnaden von euch annemen / vnd erwer
Gebet gewislich erhören / Sintemal er
die Kindlein zu jm zu bringē selbs besos
len / vnd sie in sein Reich auff zu nemen
verheissen hat. Denn wir je von vnserm
trewen Gott die gnedige verheissung
haben / das alles / so wir nach seinem wil
len im namen Jesu Christi seines Sons
von jm bitten / das wolle er vns geben /
Vnd hat vns der Son Gottes mit stat
lichem befehl / das wir die Kindlein zu
jm bringen sollen / vnd mit tröstlicher
verheissung / ja auch mit der that / das
er sie zu gnaden herzlich gerne anneh
men wolle / hiezu gelockt.

Denn also schreibet der heilige E
uangelist Marcus am 10. Capittel:

Vnd sie brachten Kindlein zu
Jhesu / das er sie anrüret / Die
Jünger aber furen die an / die sie
trugen. Da es aber Jesus sahe /
ward er vnwillig / vnd sprach zu
inen: Lasset die Kindlein zu mir
komen /

Komen / vnd wehret inen nicht /
denn solcher ist das reich Gottes.
Wahrlich ich sage euch / wer das
Reich Gottes nicht empfehet
als ein Kindlein / der wird nicht
hinein komen / Vnd er hertzet sie /
vnd leget die hende auff sie / vnd
segnet sie.

Diueil jr nu gehöret / was dieses
Kindleins höheste notdurfft / vnd her-
wider Gottes gnediger wille / befehl vñ
verheiffung sey / darauff jr auch begert /
das dieses Kindlein in den Götlichen
gnadenbund auffgenomen werde / vnd
in allen verbundnussen ein theil sich ge-
gen das ander / was es zuthun gesinnet /
erkleren vnd verpflichten mus : So
frage ich / als ein Diener Ihesu Christi /
vnd Verwalter seiner Geheimnis / euch
an Gottes stadt / das ihr an stadt des
Kindes anzeiget / Ob jr auch bekennet /
das dieses Kindlein der gestalt / wie jr
jetzt gehöret / von natur ein Kind des
zorns vnd der ewigen verdammus sey :

Ant/

Antwort: Ja wir bekennens.

Frage.

Wie sol das Kind heissen? Ant. N.

Frage.

N. Wiltu dem Sathan/ der Sünde
vnd der Welt entsagen? Ant. Ja

Frage.

Wiltu aber auch hinwider dich Gott
dem himlischen Vatter/ vnd Christo
dem Herrn gantzlich ergeben/ jm zu dies
nen/ zu leben vñ zu sterben/ vnd sonder
lich in fur deinen einigen Heiland hal
ten? Antwort/ Ja.

Frage.

So begerestu darauff durch den
bund der heiligen Tauffe/ in Gottes ges
meinschaft vnd Kindschaft genommen
zu werden/ damit du mögest empfas
hen Gottes gnade/ vergebung der Sün
den/ Gerechtigkeit/ den heiligen Geist/
leben vnd Seligkeit? Ant. Ja.

Dieweil du denn erkennest/ das du
ein Kind des zorns/ vnd der gewalt des
Sathans vnterworffen bist/ vnd dem
selben auff sagen wilt/ vnd jetzt zu Chris
to vnd zu seinem himlischen Vatter
kompst/ vnd mit jm in Bündnus zu kom
men

men demütig begerest / So höre auch
hinwider / was Gott der Herr alhie selb
best gegenwertig durch Christum sei
nen Son / als einen Mittler zwischen dir
vnd jm / vnd vmb desselbigen willen dir
zusagt / auff das du ja gewies werdest /
was du von jm in krafft dieses Bundes
zugewarten habest.

Also spricht Jesus Christus der wa
re Heiland / Joh. 3. Also hat Gott die
Welt geliebet / das er seinen Einigen
Son gab / auff das alle / die an in glen
ben / nicht verlorn werden / sondern das
ewige leben haben. Vnd 1. Timo. 1.
Das ist gewislich war / vnd ein tewres
werdes wort / das Jesus Christus in die
Welt komen ist / die Sünder selig zu ma
chen. Die beruffet er auch vnd spricht:
Kompt alle zu mir / die jr mühselig vnd
beladen seid / Ich wil euch erquickē.

Weil es nu / meine lieben Freunde /
nicht ein geringe / sondern vberaus gro
ße vnd wichtige sache / vnd ein treflich
Geheimnis / ja ein vnbegreiflich werck
der Götlichen Barmhertzigkeit ist / das
der ewige Gott seinen Feind / den sund
lichen Menschen / ein Kind des zorns
vnd

vnd der verdammis / vnd einen verwand
ten des Sathans / durch seinen Sohn
Christum in seinen Gnadenbund auff
nimpt / gerecht machet / den heiligen
Geist schencket / new gebieret / vnd in
die himlische Herrschafft setzet / mit ew
wigem leben vnd Seligkeit begnadet /
So last vns auch in andechtiger bes
trachtung dieser Götlichen geheimnus
vnd auch verheissung / Gott dem Herrn
von ganzem hertzen für deises gegen
wertige Kindlein anruffen / vnd das er
solches in seine gnedige Bündnis neme /
bitten. Helffet derwegen den Vatter
aller Barmhertzigkeit von ganzen her
zen / vnd in starckem glauben bitten /
vnd sagen :

D Allmechtiger Ewiger Gott /
Vater vnsers Herrn Jesu Chris
sti / wir ruffen dich an vber die
sen deinen Diener (oder Dienerin) N.
der (oder die) die gabe deiner Tauffe
bittet / vnd deine ewige gnade / Bund
vnd gemeinschafft / durch die geistliche
Widergeburt begeret. Nimm in (oder
sie) auff Herr / Vnd wie du gesagt hast /
Bittet / so werdet jr nemen / Suchet / so
D werdet

werdet jr finden / Klopffet an / so wird
euch auffgethan. So reiche nu ewiger
Gott deine güte vnd gnade / dem (oder
der) der (oder die) da bittet / vnd öffne
die Thür / dem (oder der) der (oder die)
da anklopfft / das er (oder sie) den ewi-
gen Segen dieses himlischen Bades er-
lange / vnd das verheissen Reich deiner
Gabe entpfahet / Durch Ihesum Chris-
tum vnsern Herrn / Amen.

Laß vns abermal beten.

Almechtiger Ewiger Gott / der
du durch die Sindflut / nach dein-
em gestrengen gerichte / die vn-
glenbige Welt verdampft / vnd den
glenbigen Noe selb Aicht nach deiner
grossen Barmhertzigkeit erhalten / den
verstockten Pharao mit allen den Sei-
nen im roten Meer ersenfftet / vnd dein
volck Israel trocken hindurch gefüret /
auch durch solches das Bad deiner heil-
igen Tauffe zukunfftiglich bezeichnet
vnd bedentet / Desgleichen durch die
Tauffe deines lieben Kindes vnser
Herrn Ihesu Christi / den Jordan vnd
alle Wasser / zur seligen Sindflut vnd
reichlicher abwaschung der Sünden /
geheiß

geheiliget vnd eingesetzt hast/ Wir bitten dich durch dieselbige deine grundlose Barmhertzigkeit/ du wollest diesen (oder diese) N. gnediglich ansehen/ vnd mit rechtem Glauben im Geist beseligen vñ stercken/das durch diese heilsame Sindflut an jm (oder jr) ertrincke vnd vntergehe/ alles was jm (oder jr) von Adam angebern ist/ vnd was er (oder sie) selbst dazu gethan hat/das er (oder sie) auch aus der zale der vngleichbigen gesondert/ in der heiligen Arca der Christenheit trocken vnd sicher behalten werde/ deinem namen allezeit brünstig im Geist/vnd frölich in hoffnüg zu dienen/auff das er (oder sie) mit allen Gleubigen deiner verheissung/ ewiges leben erlangen möge/Durch Jesum Christum vnsern Herrn/ Amen.

Lasset vns auch sprechen das Gebet/ so vns vnser Herr Jesus Christus selber gelehret vnd befohlen hat zu beten/ Vnd nit allein alle vnser vnd des Kindes notdurfft darinn begrieffen/ sondern auch damit vns gewies zu erhören/verheissen hat.

Der Teuffer lege die hand auff des
Kindes heupt/vnd spreche:
Vatter vnser / der du bist / etc.
Darnach spreche er gegen dem
Kindlein:

Der Herr behüte deinen eingang vnd
ausgang/von nu an bis in ewigkeit.

Nach solchem Gebete spreche er die
paten also an:

Lieben Freunde in Christo/Nach
dem jr von wegen dieses N. begeret
habt / das er (oder sie) in dem namen
Jesu Christi geteuffet / vnd durch die
Taufse in einen ewigē Bund mit Gott/
vnd in die heilige Gemeine Gottes vol-
cks angenommen vnd eingeleibt werde/
So ist euch als Christen vnuerborgen/
das welcher sich zu der gemeine Christ-
licher Kirchen thut / der begibt sich in
ein Geislichen Streit / darinne wir nit
mit fleisch vnd blut / sondern mit dem
bösen Geist die tage vnser Lebens hie
auff erden zu kempffen haben/ welchen
streit auch wir one rechten glauben / in
Gott Vatter/Son/ vnd heiligen geist/
nicht volnsüren mögen.

Zier auff/dieweil jr euch aus Christ-
licher liebe vnd freundschaft dieses
noch

noch vnmündigen **V.** habt angenom-
men/ vnd vertrettet in in dieser offent-
lichen Christlichen handlung/ So wol-
let mir an seiner stadt antworten/
damit öffentlich bekennet werde/ wor-
auffer (oder sie) getaufft werde.

V. Widersagstu dem Teuffel/ vnd
allen seinen Wercken vnd Wesen?

Antwort/ Ja ich widersage.

Darnach frage der Kirchendiener
ferner.

V. Glaubstu in Gott Vatter / All-
mechtigen/ Schöpffer Himmels vnd der
Erden? Ant. Ja ich gleubs.

V. Glaubstu in Ihesum Christum
seinen eingebornen Son vnsern Herrn/
der entpfangen ist vom heiligen Geist/
geboren aus Maria der Jungfrauen/
gelitten vnter Pontio Pilato / gecreu-
zigt / gestorben / vnd begraben / **V.**
der gestiegen zur Helle/ am dritten tage
wider auffstanden von den Todten/
Auffgefahren gehn Himmels / sitzend zur
rechten hand Gottes seines Allmechti-
gen Vatters / Von dannen er kommen
wird / zu richten die lebendigen vnd die
Todten? Ant. Ja ich gleubs.

D iij **V.** Glaub

V. Glaubstu an den heiligen Geist/
eine heilige Christliche Kirche / ein ges
meinschaft der Heiligen / vergebung
der Sünden / aufferstehung des Fleis
ches / vnd ein ewiges leben ?

Antwort / Ja ich glaub.

Darauff frage abermal der
Kirchendiener.

V. Wiltu darauff getaufft sein ?

Antwort / Ja ich wil.

Als denn begisse der Kirchendiener das
Kind ausgewickelt mit Wasser drey
mal / vnd spreche mit heller / laus
ter / vnd deutlicher stimme :

V. Ich teuffe dich / im Namen
Gottes des Vatters / vnd des Sohns /
vnd des heiligen Geists.

Vnd spreche drauff:

Der Almechtige Gott vnd Vater
vnser Herr Ihesu Christi / der dich
V. anderwerts durchs wasser vnd heil
igen Geist geboren / in seinen heiligen
Gnadenbund genommen / vnd dir alle
deine Sünde durch seinen lieben Son
vnsern Herrn Jesum Christum verge
ben hat / der stercke dich mit seiner gna
de / im heiligen Geiste / zum ewigen le
ben / Amen.

Darauff

Darauff sol der Kirchendiener das Volk
zur danckbarkeit vnd Gebet verma-
nen / Alsoprechend:

Ir lieben in Christo Jesu / Dieweil
der Almechtige Gott dis Kindlein zu
der Tauffe vnfers lieben Herrn Ihesu
Christi hat gnediglich kommen lassen/
sollen wir jm lob vnd danck sagen / vnd
bitten / das er jm wolle das Kind in als
len gnaden befohlen sein lassen / Spre-
chend also:

Almechtiger / Barmhertziger Gott
vnd Vatter / Wir sagen dir lob vnd
danck / das du deine Kirche gnediglich
erheltest vnd mehrest / vnd diesem Kin-
de verliehen hast / das es durch die heis-
lige Tauffe wider geboren / vnd deinem
lieben Son vnserm Herrn vnd einigen
Heiland Ihesu Christo eingeleibet /
dein Kind vnd Erbe deiner himlischen
Güter worden ist / Wir bitten dich
gantz demütiglich / das du dis Kind / so
nu mehr dein Kind worden ist / bey der
empfangnen gutthat gnediglich be-
waren wollest / damit es nach allem dei-
nem wolgefallen / zu lob vnd preis dei-
nes heiligen Namens / auff das treuw-
D iij lichste

lichste vnd Gotseligste auffgezogen
werde/ vnd endlich das versprochene
Erbtheil im Himmel mit allen Heiligen
empfahe / Durch Jesum Christum vn/sern
Herrn/ Amen.

Nach vollendung dieses Gebets / mag der
Kirchendiener die Eltern/ Freunde/
schafft/ vnd die Genattern/ auff
folgende weise ermanen.

Ir lieben in Jesu Christo / Wie
ir euch alhie vor dem Herrn Christo/
der mitten vnter vns ist / vnd vor seiner
heiligen Kirchen habt vernemen las/zen/
Also solt ir euch dasselbe getrewlich
lassen angelegen sein / vnd mit allem
vleis nachkommen.

Vnd ir alle / ir Eltern vnd ver/
wandten dieses Kindes / vnd wieniel
erwer hie zugegen sind / sollet nu dieses
Kind nach der heiligen Tauffe anders
nicht / denn als ein Kind des Allmechti/
gen / vnd ein Gliedmas vnsers Herrn
Jesu Christi/ dem auch die Engel Got/
tes dienen werden / erkennen vnd hal/
ten / vnd nicht zweiffeln/ was ir diesem
Kinde thun werdet / es sey böß oder
gut/ das ir das Gott selbs/ vnd vnsern
Herrn

Herrn Jesu Christo/thun werdet. Der
halben euch keine mühe noch arbeit
rewen soll/die jr dazu ankeret / ein jeder
nach seinem Beruff vnnnd verwandt
schafft/mit diesem Binde / das es dem
Herrn wol auffgezogen / vnterwiesen
vnd geleret werde/ zu halten alles/ was
vns der Herr befohlen / vnd es selbs je
zund in diesem Bunde angelobet hat/
Daran jr Eltern/Verwandten vnd Ge
uattern für euch selbs keinen vleys spa
ren solt/vnd das Kind / so es seine Jar
erreicht/ in die Kirchen zum Catechis
mo getrewlich fürdern / damit es wol
vnd gründlich erkenen lerne/ was groß
ser vnaussprechlicher gnaden vnd gas
ben jm von Gott in der heiligen Tauffe
geschencket vnd vbergeben sind / das
sichs derselbigen / als eines krefftigen
Göelichen Bundes / in allen nöten trö
ste/alles guten zu Gott verseehe/ vñ von
jm in rechtem Glauben bitte vnd ge
warte/ vnd aus dem denn seinen Glau
ben in der gemeine Gottes selbst gerne
vnd von hertzen bekenne vnd verseehe/
Sage wirklich vnd mit der that abe/
dem Teuffel vnd der Welt / mit allen

D v jren

iren wercken vnd lüsten / Ergebe vnd
stelle sich dar dem Herrn vnd seiner heil
ligen Kirchen / in ganzem gehorsam
seines heiligen Euangelions / Bleibe
vnd lebe in vnserm Herrn Christo bis
ans ende / vnd bringe als ein lebendiges
glied Christi / vnd fruchtbar Reben /
die an dem Rebstock Christo gesand
bleibet / viel fruchte / zu dem preis Got
tes / vnd besserung seiner heiligen Kir
chen / Amen.

Zum Beschlus spreche der Diener.

Der Herr gesegne euch vnd behüte
euch. Der Herr erleuchte sein Anges
sicht vber euch / vnd sey euch gnedig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auff
euch / vnd gebe euch friede / Amen.

Nach vollendung dieses Wercks / mag man /
so Volck vnd die zeit verhanden /
miteinander singen :

Christ vnser Herr zum Jordan kam / etc.

ES sol sich aber der fromme vnd
Christliche Leser des nicht iren
lassen / das wir den Exorcismum
bey der Tauff in dieser newē angefang
nen Kirchen nicht auffgerichtet / Son
dern dismals von wegen vnzelig vieler
Calumnia

Calumnien/ damit eben jetzt diese Kir-
che angefochten / vnd das sie betrübt
vnd irre gemacht werden möchte / ge-
plagt würde/ anstehen lassen. Denn es
nicht darumb geschehen / das wir dens
selben als eine unnütze Ceremonien ver-
achteten/ oder für vnrecht hielten/ oder
andere Kirchen/ da es gebreuchlich/
hiemit vrtheilen oder verdecktig ma-
chen wolten / Denn wir in in seinem
wehrt / als das er Gottes wort gemes/
vnd nicht zu wider sey / bleiben lassen/
vnd bey denen/ do er im gebrauch/ billi-
gen vnd loben / Sonderlich in deme/
dz er anzeigt/ das alle Vnchristen Tem-
pel des Teuffels sein / vnd das er in der
Taufse durchs wort Gottes ausgetrie-
ben wird: Aber wir haben dieser Kir-
chen gelegenheit / die noch new vnd
schwach / aus jetzterzelten vrsachen
bedencken müssen / Sonderlich weil
von derselben auff etliche andere Kir-
chen/ da doch sonst die Lehre rein / vnd
die Ceremonien recht / vnd doch der
Exorcismus im brauch nicht ist / geses-
hen wird. Sonst ist wol glenblich/ das
die alte Kirche vnd Veter/ bey welchen
er stets

er stets gebreuchlich gewest/ den Exorcismum genomen haben / aus der lehre Christi/ das in der bekerung ein Teuffel ausgetrieben wird/ vnd hernach im abfall Sieben ergere kommen.

Vonder Nothtauffe.

In vnser Confession ist nach der Länge mit gutem grund vñ gnugsamen vrsachen angezeigt worden/ das die Kindertauffe nicht allein recht/ gut/ vnd nützlich / sondern ihnen auch zum höchsten nötig sey / Daraus denn folget / das man vleissig zusehen/ vnd müglichen vleis darauff wenden solle/ damit die newgebornen Kindlein ja nicht an der heiligen Tauffe gehindert noch aufgezoget werden/ Sondern da es die not erfordert / das sie so gar schwach / vnd zubesorgen/ sie möchten sterben / ehe von den Kirchendienern oder andern Mannes personen jemand dazu komen köndte / Das dieselben als denn zum förderlichsten auch von den Weibern getauffet werden.

Denn ob wir wol der Christen Kinder/
der/

der / so vor der Tauffe / ehe sie die bekö-
men können / sterben / nicht verdamen /
noch vnbescheidner weise zur Helle ver-
urtheilen / sondern in den gnedigen wil-
len des Almechtigen stellen / des Er-
barmung gros / vnd seiner Güte kein
zal ist / So haten vnd bitten wir doch /
das alle fromme Gotselige Eltern für
allen dingen ire Kindlein / auch noch in
Mutter leibe (wie es auch vmb diesels-
bigen gelegen) mit hertzlichem Gebete
dem Himlischen Vater vnd dem Her-
ren Christo befehlen vnd heimtragen /
das er sie in seinen Gnadeschutz nemen /
vnd also auch ehe sie zur Welt geborn
werden / jm wölle lassen befohlen sein /
dieweil man sie jm / als seine Gabe / noch
zur zeit anders nicht / denn durchs Ge-
bete / zutragen kan / Mit erbietung / als
bald sie lebendig zur Welt geborn wer-
den / seinem Götlichen befehl nach als
denn auch auffs allerschierste sie zur
Widergebrut zubefördern / Welches
Gebet den furwar auch / weil es Christ-
lich / vnd nach Gottes Gebot vnd wil-
len gerichtet ist / nicht vergebens sein
kan / sondern gewislich bey Gott ange-
nem vnd erhöret ist.

Da

Da nu das Kindlein zur Welt ge-
born / nicht so starck were / das mans
nach Christlichem gebrauch zur Kir-
chen tragen / vnd offentlich teuffen/
noch einen Kirchendiener so eilend in
das Haus bekommen k̄onte / Sol man in
alwege nach altem vnd Christlichem
gebrauch zur Tottauff greiffen / Vnd
mag dieselbige ohn alles nachdencken
wol durch Weiber / da kein Man ver-
handen / verrichtet werden. Denn vmb
vieler vhrsachen willen / die in vnser aus-
gangner Confession vermeldt worden /
ist in solchem fall mit der Tauffe nicht
zu seumen / Denn diese wort nicht ver-
gebens sind / das Christus sagt: Wer
glaubet vnd getaufft wird / der wird sel-
lig werden / Vnd / Es sey denn / das je-
mand geboren werde aus dem Wasser
vnd Geist / der kan nicht in das Reich
Gottes k̄omen. Vnd weil dazu one das
die Schrift hin vnd wider den Sacra-
menten sonderliche vñ Götliche krafft
vnd nutz zueignet / so werden sich diesel-
ben mit wenigens bey solcher Tottauff /
als bey der offentlichen Tauffe / finden.

Das aber vnser Widerpart solchen
brauch

brauch der Tottauffe verwürffte / vnd
als vnkräftig verdampft / darumb
das sie von Weibern verrichtet wird /
geschicht von jnen on allen grund / vnd
hat keinen bestand. Denn wir wissen
Gott lob / das die Weiber nicht weni-
ger Christi gliedmassen sind / als die
Männer / vnd das sie eben so wol als die
selben in das Königliche Priestertumb
Christi gehören: Daher denn auch nit
allein im alten Testament vnter den
Weibern viel Gottselige Prophetin /
als Debora / Maria / Hanna / Hulda /
vñ andere / gewesen / Daher auch Gott
durch den Propheten Joel am 2. ver-
heisset / das Söhne vnd Töchter sollen
weissagen: Sondern man findet auch
im newen Testament / von des Philip-
pi Töchtern vnd andern Weibern / die
das Reich Ihesu Christi mercklich ha-
ben befördern helffen / Vnd so lesen wir
von der Zipora / das sie in gegenwertig-
keit ihres Mannes Mose ihre Söhne be-
schneid / vnd Gott solchs so wol gefiele /
das er von Mose seinen zorn vnd straffe
abwendete.

Das sie aber fürwenden / Paulus
habe

habe den Weibern in der Gemeine zu
schweigen befohlen / Gehöret hieher
nicht / Denn wir hie von der Vlothauffe
handeln / die in Heusern aus vnuermeid
licher not geschicht / vnd solche not bil
lich für eine tugend gerechnet wird /
damit vnser Herr Gott / weil sie one ver
achtung des gemeinen ordentlichen
Ministerij / ja so wol / als mit David /
das er in der not die Scharobrot ass /
zu frieden ist. Vnd wenn man den be
fehl Pauli dahin ziehen wolte / müßten
auch die Weiber ire Kinder vnd Ges
sinde daheim nicht lehren / noch ihnen
Gottes wort für predigen / So doch die
Prophetin Hanna vielen im Tempel
Gottes Wort gepredigt / vnd Maria
Magdalena des Herrn Christi auffer
stehung öffentlich gepredigt hat.

So ist auch gar ein vngereumbte
verferte fürwendung / das vnser Wi
dersacher unsere Sacramenta verech
tig zu machen / auf die verheißung dem
Patriarchen Abraham gegeben / drin
gen / da Gott saget: Ich wil dein Gott /
vnd deines Samens Gott sein / Denn
daselbst dauon gesagt wird / das eigent
lich

lich die Israeliten für vnd für Gottes
Volck sein würden / Vnd deuten den/
noch Christus/der Teuffer Johannes/
vnd S. Paulus/diese verheissung nicht
auff die/so nach dem fleisch Abrahams
Samen oder Kinder waren/Sondern
ziehen sie auff die / so nach dem Geiste
Abrahams Kinder vnd nachkommen
waren / das ist/ die im Glauben vnd
rechter Religion dem gleubigen Ab/
raham/ als irem Vater/nachfolgeten/
vnd also seine Kinder wurden.

Daraus ist nu klar / das man die
Nottauffe in alwege nicht verwerffen
solle/ Vnd dürffen die Eltern / so im
fall der not ire Kinder also teuffen lass
sen/nicht zweiffeln/das sie Gott daran
ein wolgefellig werck thun / vnd ihre
Kinder recht getaufft werden.

Vnd sol demnach mit der Nottauffe
also gehalten werden:

Die Hebammen sollen fleissig
vnterrichtet vnd vermanet
werden. Erstlich / Das sie
sampe den andern Weibern in den kin/
desnöten vleissig Gott den Almechtis/
gen/ vmb hülffe vnd einen frölichen an
blick/

blick / anrufen / vnd den Geberenden
tröstlich zusprechen.

Zum andern / Da je die grosse gefahr furhanden / das sie fürchten / das Kinde möchte lebendig nicht geboren werden / Das sie es als denn durchs Gebet dem Herrn Christo zutragen / das ers nach seiner grundlosen Barmherzigkeit noch in Mutterleibe zu gnaden annemen vnd heiligen wolle / wie er Johanni dem Teuffer gethan hat / Vnd sollen nicht zweiffeln / Gott erhöhre jr Gebet gewislich / vermöge seiner gnedigen verheissung / so also lautet: Warlich / Warlich ich sage euch / So jr den Vater etwas bitten werdet in meinem namen / so wird ers euch geben / Johan 16.

Zum dritten / Die Weiber sollen zur Tottauffe / die selbs zuerrichten / nicht sehr eilen / Sondern / so sie sich beduncken lassen / das es das Kind erwarten könne / sollen sie in eile einen Prediger holen / vnd denselben teuffen lassen.

Zum Vierden / Ist aber je das Kind schwach / das nicht hoffnung ist / das es des Predicanten zukunfft erwarten könne /

Könne / Als denn sol es die Hebamme
teuffen / also / das zwo oder drey Weibs
personen dabey sein / sie niteinander zu
gleich niderknien / Gott den Herrn an
ruffen / vnd das Vatter vnser sprechen.
Darnach sol die Hebamme fragen / wie
das Kind heissen solle / Vnd darauff
das Kind mit Wasser dreymal begies
sen / vnd sprechen:

N. Ich teuffe dich im Na
men des Vaters / vñ des Sons /
vnd des heiligen Geists.

Zum fünfften / Bleibet das Kind leb
bédig / so sol es bey dieser Tauff bleiben /
vnd in keinem wege anderwers wider
getaufft werden. Man sols aber in die
Kirche tragen / dem Predicanten / das
es getauffet sey / ansagen. Der Predi
ger sol die Weiber / so dabey gewesen /
fragen / Ob sichs also halte / das das
Kind genottaufft sey / vnd mit wassen
worten sie es getaufft haben. Befin
det er / das es dergestalt / wie oben ver
meldet / getaufft / Sol er gegen die leu
te / so verhanden sein / also / oder auff
gleiche weise sprechen:

Das Kind ist recht nach Christi
einsetzung vnd ordnung getaufft / Dar-
umb sollen vnd wollen wirs / als ein
recht Glied vnsers Herrn Christi / vnd
seiner heiligen Kirchen / annehmen. Vnd
damit wir wissen vnd erinnert werden /
was wir von solchen Kindern halten
sollen / Solast vns hören / was der heil-
lige Euangelist Marcus dauon schreibet / am 10. Capittel:

Sie brachten Kindlein zu Ihesu /
das er sie anrühete / Die Jünger aber
fürten die an / die sie trugen. Da es aber
Ihesus sahe / ward er vnwillig / vnd
sprach zu jnen: Lasset die Kindlein zu
mir komen / vnd wehret jnen nicht / denn
solcher ist das Reich Gottes. Warlich
ich sage euch / Wer das Reich Gottes
nicht empfehet / wie ein Kindlein / der
wird nicht hinein komen / Vnd er her-
tzet sie / vnd leget die hend auff sie / vnd
segnet sie.

Nach verlesenem Text sage
er weiter:

Dieweil wir nu aus jetzgehorten
worten vnsers Herrn Jesu Christi des
gewies vnd sicher sind / das die Kinder /
so Christ

so Christo zugetragen/ im gefellig sein/
vnd nu dieses Kind dem Herrn Christo
durch die Tauffe auch vberantwortet/
vnd wir verhoffen / er hab es zum reich
der gnaden angenommen / vnd nu ein
Kind des Allmechtigen / vnd ein glied/
mas vnser Herr Jesu Christi worden
ist/dem die Engel Gottes dienen / So
wollet jr es auch dafur halten / vñ euch
keine mühe noch arbeit verdriessen las-
sen / ein jeder nach seinem Beruff vnd
verwandtschaft / mit diesem Kinde/
es dem Herrn Christo auffzuziehen /
vñ zu vnterweisen/ das es lerne halten/
das vns der Herr zu halten befohlen
hat / daran jr Eltern vnd Genattern
fur euch selbs keinen fleis sparen / vnd
es in die Kirchen zum Catechismo ges-
trewlich fürdern sollet / so bald er (oder
es) des alters vnd verstands halben ver-
big vnd gelirmit sein mag / Damit es
wol vnd gründlich erkennen lerne/ was
grosser vnaussprechlicher gnaden vnd
gaben ime von Gott in der heiligen
Tauff geschenckt vnd vbergeben sind/
vnd aus dem denn seinen Glauben in
der Gemeine Gottes selbs gern bekenn-

ne vnd veriehe / Sage ab dem Teuffel
vnd der Welt / mit allen iren wercken
vnd lüften / Ergebe vnd stelle sich dar
dem Herrn vñ seiner heiligen Kirchen/
in ganzen gehorsam seines heiligen E-
uangelions / bleibe vnd lebe in vnserm
Herrn Christo / bis ans ende / vnd bringe
als ein lebendiges Glied Christi / vnd
fruchtbare Reben / die an dem Rebs-
stock Christo gesund bleibt / viel frucht /
zu dem preis Gottes / vnd besserung sei-
ner heiligen Kirchen.

Hierauff last vns beten also:
Vatter vnser / der du bist / etc.

Vnd als denn:

Almächtiger Gott vnd Vatter /
vnsern lieben Herrn Jesu Christi /
Der du dis Kind durchs Wasser
vnd heiligen Geist anderwärts geborn /
vnd jm alle seine Sünde vergeben hast /
Stercke es nu mit deiner gnaden / meh-
re in jm deinen heiligen Geist / das es am
Leib vnd Seel gnediglich auffwachse /
vnd in dem newen Götlichen leben / das
zu du es new geborn hast / zuneme / Vnd
gib seinen Eltern vnd vns allen / das
wir dir hierzu an diesem Kind getrew-
lich

lich vnd seliglich dienen / damit auch
durch es vnd vns alle dein Götlicher
Name immer mehr geheiliget / vnd
dein Reich erweiteret werde / Durch
vnsern Herrn Jesum Christum / Amen.

Vnd zum Beschlus sage er:

Der Fried des Herrn sey mit dir/
vnd mit vns allen / Amen.

Würden aber die Leute / so das
Kindlein zur Tauffe bringen / auff des
Kirchendieners Frage vngewiese Ant-
wort geben / vnd sagen / Sie wissen
nicht / was sie in solcher not vnd schre-
cken gedacht / viel weniger (wie denn
offtmals zu geschehen pflieget) was sie
geredt oder gethan hetten / So mache
man nicht viel disputierens / sondern
teuffe es one meldung einiger conditio-
on / obgeschriebener ordnung gemess/
wie alle andere vngetauffte
Kinder getauffet
werden.

Von der Absolution.

¶ üüj

Warumb

W Arumb wir die Papistische
Ohrenbeicht / darinnen alle
Sünden dem Beichtuatter
haben müssen erzelet werden / verwerf-
fen / vnd doch widerumb die Priuatam
Absolutionem / da einer in sonderheit
für sich alleine vom Diener des Worts
vergebung seiner Sünden begeret vnd
empfehet / behalten / Haben wir in der
Bekendtnus der Lehre angezeigt.

Derwegen sollen alle Diener des
Worts zu bestimpter vnd gewieser zeit
vnd stunde / welche dem Volck sol be-
nennet vnd angezeigtet werden / in der
Predigheuser einem / bis die andern
Gotsheuser auch aufgebarwet werden /
einen jeglichen / so auff folgenden Son-
tag zum Nachtmal des Herrn gehen
wil / in sonderheit hören.

Es sollen aber die jenigen / so zum
Tische des Herrn gehen wollen / sich zu-
vor dem Prediger oder Seelsorger an-
zeigen / vnd Erstlich klagen / wie sie ihrer
Sünde halben ein betrübtet Gewissen
haben / darnach begeren die Absoluti-
on / ohngefährlich auff folgende weis-
se:

Ehrwird

Hrwirdiger Herr / Ich klage euch /
das ich ein bekümmerts Gewissen
habe / Denn ich in meiner ganzen
natur nichts guts finde / daher ich ma-
nigfalt wider Gott vnd seine heilige
Gebot gesündigt habe / innerlich vnd
eufferlich / wider die Erste vnd andere
Tafel. Solchs ist mir hertzlich leid / vnd
weis aus dem Gesetze Gottes / das ver-
flucht sey jederman / der nicht alles helt
was geschrieben stehet im Gesetze des
Herrn / das ers thue. Ich höre aber
gleichwol aus dem Euangelio / das
GOTT gnedig sein / vnd Sünde ver-
geben wil / denen so in warer erkendnis
irer Sünden an seinen Sohn Ihesum
Christum glauben / vnd in solchem glau-
ben in anruffen / Hat auch seinen Die-
nern hie auff Erden gewalt gegeben /
den armen elenden Sündern / auff ihr
begeren / an seiner stadt / vnd in seinem
namen / Sünde zu vergeben. Bitte der-
wegen euch / als einen Diener Christi
vnd seiner Kirchen / vmb Gottes wil-
len / Ir wollet mein betrübtes gewissen
trösten / vnd mir die heilige Absolution
sprechen / vnd mit dem Abendmal des
E v Herrn /

Herrn/zu sterckunge meines schwachen
Glaubens/speisen / vnd Gott für mich
bitten / Ich wil hinfort durch Götli-
che verleyhung mein leben bessern.

Wer nu gern wil/ vnd es nicht verbessern
kan/mag im selbst zu gemeiner erinnerung sei-
ner Sünden gegen Gott/nachfolgende Form
gebrauchen.

Ich armer sündiger Mensch/bekent
Ihre Gott vnd euch / das ich leider die
zeit meines Lebens viel gesündigt/vnd
wider die gebot Gottes gethan habe.

Wider das Erste.

Das ich Gott von ganzem hertzen
nicht erkenne / fürchte/liebe / vnd ver-
trawe/Bin im Creutz vnd leiden unge-
duldig/vnd murre oft wider seinen heil-
ligen willen.

Wider das Ander.

Ich ruffe Gott nit für meine vñ der
heiligen Christliche Kirchen/vnd aller
Menschen not/dancke im nicht für sei-
ne wolthat/lobe/bekene/vnd ehre nicht
seinen Namen / sondern fluche/schwe-
re/liege vnd betriege oft bey demselbi-
gen/vnd Misbrauche also leider allent-
halben seines heiligen Namens.

Wider das Dritte.

Bekent

Bekenne ich auch / das ich Gottes
wort am heiligen Tage nicht vleissig
höre / lerne vnd betrachte / empfahe das
hochwirdige Sacrament nicht so offte
vnd mit solcher andacht / wie mir von
Gott befohlen / singe / bete / vnd bin nie
mit vleis in allen Gottesdiensten in der
Christlichen Gemeine / sondern bringe
denselbigen tag offtemals zu / mit müß-
siggang vnd leichtfertigkeit.

Wider das Vierte.

Gebe ich mich auch schuldig / das
ich meine Eltern / Oberkeit / Pfarrherr
oder Seelsorger nicht in ehren halte /
bitte Gott nicht für sie / sondern bin in
offtemals vngheorsam.

Wider das Fünffte.

Ob ich schon niemand mit der hand
todschlage / so bin ich doch zornig vnd
vngedultig / vñ ist mir offte leid / das ich
mich nicht rechnen kan / vnd fehlet mir
allenthalben an Liebe / Gedult / vnd
sanfftmue.

Wider das Sechste.

Ich halte mich auch nicht züchtig
vnd messig in gedanken / Worten vnd
wercken / Bedencke nicht das Christus
sagt :

sagt: Selig sind die eines reinen hertzens
sind/ denn sie sollen Gott schawen.

Wider das Siebende.

Ob ich schon niemand das seine ste-
le oder neme / so las ich mich doch nicht
genügen an meinem Beruff/ vnd nehre
mich nicht darinnen treulich meiner
hende arbeit / sondern trachte nach
dem/ was eines andern ist / vnd fördere
in nicht an seiner narung.

Wider das Achte.

Gott gebeut mir warhafftig zu sein/
in worten vnd wercken / so thue ich offte
das widerspiel / rede das ergste von mei-
nem Nächstten / vnd kan in nichts zum
besten auslegen.

Wider das Neunde vnd Zehende.

Begere ich offte was meines Nächst-
ten ist. Vnd in Summa / mein hertz
vnd ganze natur ist nur geneigt zu al-
lem argen vnd bösen / befinde nichts an
mir denn eitel Sünde. Vnd wo mich
Gott mit ewiger verdammus straffen
würde/ so bekenne ich/ das ichs alles ver-
dienet habe. Dieweil mir aber Chri-
stus vergebung aller meiner Sünden
zugesagt hat/ so mir dieselbe leid / vnd
ich

ich seiner Göttlichen verheißung ver-
trawe. Bitt derhalben / mein Gewis-
sen zu trösten / mit Gottes wort / das
ich durch dasselbige vnd den heiligen
Geist gestercket / mein leben bessern mö-
ge.

Diese vnd dergleichen Formulen /
die Sünde zu bekennen / sind nicht der
meinung gestellet / vnd hieher gesetzt /
das jemand solte oder müste dran ver-
bunden sein / Sondern das viel mehr die
Einfeltigen daraus anleitung nemen
möchten / die Sünde zu erkennen / vnd
dieselbigen teglich zu betrachten / Gott
abzubitten / vnd das er sie für groben
vnd eufferlichen schendlichen Sünden
behütet / zu dancken / auch hinfürder sie
darfür gnediglich zubewaren / in anzur-
uffen: Vnd wer es denn nicht besser
machen könnte / dem stünd es frey / zu sein
selbst erinnerung / für seinem Seelsor-
ger solcher form oder einer andern zu
gebrauchen.

Hat aber der Mensch irgends ein
sonderlichs anliegen vnd beschwerung
seines Gewissens / darinn er trost / rhat
vñ vnterricht bedarff / mag ers in Spe-
cie dem Beichtuatter entdecken.

So nu jemand im Catechismo
vnd Glaubens sachen noch nicht recht
vnterrichtet/oder vngeschickt ist/ oder
dem Seelsörger beruoft / das eines in
dieser oder jener Sünden vnd irrthumb
steckt/So ist von nöten/das er kürtzlich
den Decalogum durchlauffe / jme dar/
aus seine Sünde vnd irrthumb / vnd wie
er in so grosser gefahr stehe / anzeige /
vnd in zur ernsthen Busse vermane.

Lesset er sich denn vernemen/das
jm seine Sünde von hertzen leid sind/
sol der Predicant als bald widerumb
in trösten/ mit einem oder zwen Euang/
gelischen sprüchen / Als/ 1. Johan. 2.
Hat jemand gesündigtet / so haben wir
einen Fürsprecher bey Gott / Ihesum
Christum/ der gerecht ist / vnd derselbe
ist die Versünung für vnser Sünde/
nicht allein aber für die vnser / sondern
auch für der ganzen Welt Sünde.

Item / Das ist je gewislich war/
vnd ein tewres werdes wort/das Jesus
Christus in die Welt kommen ist / die
Sünder selig zu machen / 1 Tim. 1.

Item / So war ich lebe / wil ich
nicht den Tod des Sünders / sondern
das er

Das er sich bekere vnd lebe. Ezech. 33.

Item/Esai. 1. Wenn ewre Sünd
de gleich blutrot ist / sol sie doch schneew
weis werden.

Item/Mat. 11. Kompt her zu
mir alle / die jr mühselig vnd beladen
seid / Ich wil euch erquicken.

Item/Mat. 9. Die starcken bes
dürffen des Arztes nicht / sondern die
Branken / Ich bin kommen die Sünd
der zur Busse zu ruffen / vnd nicht die
frommen/etc.

Darauff sol er in vermanen / das er
im solche Sprüche zu eigen mache / sich
derselben auch für seine person anneme /
von hertzen tröste / vnd wisse / das er
Gott keinen grössern gefallen thun kö
ne / denn wenn er an Christum glaube /
desselben wolthaten anneme / vnd dar
auff sich gantzlich verlasse.

Denn sol er in weiter vermanē / das
er volgends das hochwirdige Sacra
ment im Glauben empfahe / das ist /
Das er erstlich nicht zweiffele an der
vergebung der Sünden. Darnach / das
er auch nicht zweiffele an der waren ge
genwertigkeit des Leibs vnd Blutes
Christi/

Christi / welche er warhafftig auch
mit dem munde im Brod vnd Wein
empfahe. Zum dritten / das er gewies
sey / das jme zugleich mit dem Leibe
vnd Blut Christi alles mitgetheilet
vnd gereicht werde / was vnser Herr
Christus mit seinem tode vnd Außer-
stehung erworben hat / als vergebung
der Sünden / ewige Gerechtigkeit / den
heiligen Geist / vnd das Ewige leben /
vnd also durch die niessung des heiligen
Abendmals des Herrn seinen Glauben
stercke / darumb es auch zu thun vnd
eingesetzt ist / wie denn Christus spricht:
Solches thut zu meinem gedechtnus /
Das wir also sein war wesentlich Leib
vnd Blut / vnter dem Brod vnd Wein /
nach seinem befehl mündlich essen vnd
trincken / vnd hiemit im Glauben die
vergebung der Sünden / leben vnd Sel-
ligkeit vns zueignen sollen.

Die Einfeltigen vnd jungen leute
sol man hie auch vleissig erinnern /
der Artickel ihres Christlichen Glauf-
bens / vnd durch Fragen vnd Bericht
jnen erkleren / den vnterscheid der Perso-
nen in der waren einigen Gottheit /
vnd

vnd was Christus/sein Reich/Kirche/
vergebung der Sünden/die Auferstehung
vnd ewiges leben sey / Denn ohne
sonderlichen guten bericht der gemeine
hauffe dauon nichts wissen kan.

Zum Vierdten/Sol der Seelsorger
sein Pfarrkind erinnern / das es hinfors
der fur so grosse wolthaten Gott danck
bar sey / nicht allein mit dem munde/
sondern auch mit einem Gotseligen
Christlichen leben vnd wandel / mit al
lem vleis Gott zu liebe vnd danck thue/
(so viel jme mit Götlicher verleyhung
vnd beystand möglich) was er kennet/
das Gott angeneh vnd gefellig ist/ ihn
von hertzen anruffe / fur seine wolthas
ten lobe vnd rhüme / sein wort vleissig
höre/freudig bekenne/auff Gott trawe
vnd hoffe/das Creutz mit gedult trage/
züchtig vnd messig lebe/niemand erge
re / sondern jederman die werck der
Christlichen liebe vnd Barmhertzig
keit erzeige / vnd seines Beruffs mit
trewen vleissig warre. Ermane in
auch/do er wüßte/das er jemand belei
diget oder erzürnet / das er sich nicht
scheme / noch zuvor ehe er das Sacra
ment

ment empfehet/ solchs abzubitten/ vnd
mit demselben zuuersöhnen/ Vnd wider/
umb/wo jemand mit Worten oder wer-
cken gegen in gehandelt / das er solches
von hertzen vergebe vnd vergesse / vnd
Gott die sache vnd rache gar vnd gantz
anheim stelle.

Wenn denn ein Beichtkind darauff
zusagt/ solchs zu thun / also mit Gottes
hülffe zu glauben vnd zu geleben / So
spreche ihm der Predicant darauff in
Gottes namen die Absolution / vnge-
fehrlich auff folgende weise.

Weil du (oder jr) dir deine (oder ewi-
re) Sünde leisset (oder lassset) leid sein/
gnad begerest/ vnd zusagest/ hinfurder
dein (oder ewer) leben nach Gottes
wort anzustellen/ Ich aber allhie bin an
stadt Christi/ in dieser vnser Christliche
Gemeine / welchem vnser lieber Hert
Christus macht vnd gewalt gegeben/
Sünde zuuergeben/ denen so es von her-
tzen begeren / Johan. 20. da Christus
seine Finger anblies/ vnd sprach: Nemet
hin den heiligen Geist/ welchen ihr
die Sünde vergebet/ denen sind sie ver-
gebē/ Spreche ich dich (oder euch) los/
von

von allen deinen Sünden/ *Hic imponat*
im Namen des Vatters/ *confitenti ma-*
vnd des Sohns / vnd des *num.*
heiligen Geistes. Zweiffele je nicht/
Gott selbs hat dich (oder euch) durch
mich von allen deinen (oder ewren)
Sünden los gezelet / Sündige (oder
Sündiget) nur nicht mehr / so wirstu
(oder jr) gewislich selig.

Gehe (oder gehet) hin im friede.

Weis aber oder mercket der Predi-
cant / das jemand im Catechismo zim-
lich vnterrichtet vnd verstendig ist/
Ist jm auch nicht bewust / das er in ir-
gend einer offentlichen Sünde vnd irr-
tumb lebe / so darff er in nicht lang auff-
halten vnd vnterrichten / sondern ist
gnug / das er in mit kurzen worten ver-
mane / das er sich wol prüffe / Vnd in
darnach mit einem tröstlichen Spruch
des Euangelij tröste / zum Gotseligen
leben vermane / vnd auff seine zusage
absoluiere.

So aber jemandes offentliche Sün-
de vñ irrumb verteidigen / dauon auch
mit ablassen / oder sich mit seinem Nech-
Sü sten

sten nicht versünen / noch versünen lass
en wolte / vnd gleichwol das Sacra
ment begeren / one Busse vnd bekerung /
der sol in keinen weg zugelassen werden.

Wie aber disfalls mit der Suspensi
on vnd excommunication / vnd denn
auch da es die not erfordert / mit der
offentlichen Busse möge gehalten wer
den / kan man sich / wenn das Kirchen
regiment vnd Consistorium besser ge
fasset wird / mit gelehrter vnd versten
diger Theologen rhat vnd wol ange
richter Kirchenordnung vergleichen.

Mittler weile sollen die / so ein gar got
los leben gefüret / derer grewliche Sün
de / als Ebruch / Mord / etc. öffentlich
vnd Stadtrüchbar sind / nicht zum
Sacrament zugelassen werden / Es sey
denn / das sie durch die Predicanten of
fentliche abbitte / an die geergerte Kir
chen von der Cantzel / von iren
wegen thun lassen.

**Vom Nachtmal des Her
ren / Das ist / Vom Sacrament
des waren Leibs vñ Bluts vnsers Her
ren Ihesu Christi / wie es damit
solle gehalten werden.**

Nach gethaner Predigt singe die
Kirche einen deutschen Psalm/
so nicht sehr lang ist / Vnter des
richte der Minister den Tisch des Her-
ren zu/lege vnd zeile die particulas in die
Schüssel/vñ giesse Wein in den Kelch/
Die Communicanten aber finden sich
zum Tische / die Mannspersonen an ei-
nen / die Weibspersonen an den andern
ort.

Der Predicant widerhole kürtzlich
die warnung in der Beicht geschehen/
das sie sich je wol prüffen / das ist / ire
Sünde innerlich vnd eusserlich / ja auch
ihre angeborne vnart von hertzen er-
kennen vnd berewen.

Zum Andern/ire Sünde Gott ab-
bitten/im glauben an Jesum Christum/
das sie denselbigen ungezweiffelt hal-
ten für ire Weisheit / Gerechtigkeit/
Heiligung vñnd **ERLOSUNG**/
vnd ja wol in ire hertzen bilden /
vnd inen zu eigen machen die tröstliche
Sprüche / darinnen vns vmb Christi
willen vergebung der Sünden verheiß-
sen wird. Als Ezech. 33. Furwar als
ich lebe/ich habe nicht lust an des Sünd-

ders tod / sondern das er sich bekere vnd
lebe. Item / 1 Johan. 2. Hat jemand
gesündiget / so haben wir einen Fürspre/
cher bey Gott / Jesum Christum / der ist
die versönung für vnser Sünde / vnd
nicht allein für vnser / sondern auch für
der gantzen Welt Sünde / etc. Das sie
sich ja auch trösten der Absolution / in
der Beicht empfangen.

Zum Dritten / das sie ja gewies sein /
vnd glauben / das sie in dem heiligen Ab/
bendmal mit dem leiblichen munde ent/
pfangen / nicht allein Brod vnd Wein /
sondern zugleich auch den waren Leib
Christi im Brod / vnd das ware Blut
Christi im Wein / Vnd sich dauon bey
leibe nicht abfüren lassen ire vernunft
vnd sinne / die es nicht begreifen kön/
nen / sondern mit einfeltigem hertzen
glauben / den Worten Christi / der All/
mechtig ist / vnd nicht ligen kan in sei/
nen Worten / welcher klar vnd aus/
drücklich saget / das das Brodt so wir
im Abendmal essen / sey sein Leib / der
für vns gegeben ist / vnd der Wein / so
wir im heiligen Abendmal trincken / sey
sein Blut / das für vns vergossen ist.

Zum

Zum Vierden / das sie es ja anderer
meinung nicht nemen / denn das inen ge
wislich alda vergebung der Sünden /
leben vnd Gerechtigkeit / vnd eben inen
solchs zuzueignē / der warhafftige Leib
vnd Blut Christi warhafftig gereicht
werde / zu sterckūg ires schwachen glau
bens / Wie es denn vnser Herr Christus
eben der meinung eingesetzt / da er saget:
solchs thut / zu meinem gedechtnis. Da
zu ist von nöten / das sie es gewies dafur
halten / das inen mit dem Leib vñ Blut
Christi alles dargeboten vñ vbergeben
wird / was Christus mit seinem leiden /
Sterben vnd Aufferstehung erworben
hat / nemlich / vergebung der Sünden /
leben vnd seligkeit / vñ den heiligen Geist
etc. Wie Sanct Paulus Rom. am. 8.
spricht: So Gott seinen Eingebornen
Son fur vns gegeben hat / wie solte er
vns auch mit ihm nicht alles schen
cken?

Zum Fünfften / das sie wissen sollen /
das sie sich eben mit dieser niessung des
Leibs vñ Bluts Christi darzu verpflich
ten / das sie hinfurter Gott fur diese
grosse wolthat wollen loben / ehren

vnd preisen/ mit hertzlichem vertrauwē/
hitziger vnd brünstiger danck/sagung
vnd anruffung/ mit freudigem bekent/
nus / frölicher hoffnung / gedult im
Creutz/ vnd liebe gegen dem Nächsten/
etc. Vnd geschehe solche vermanung
ohngefehr auff nachfolgende weise.

S Liebten Christen / Dieweil jr
jetzund nach dem befehl Christi/
vnd aufforderung ewrer ge/
wiesen notdurfft zu dem Tische des
Herrn zu gehen / vnd das hochwürdige
Sacrament zu entpfahen bedacht seid/
So solt jr wol bedencken / das alhie der
ewige Son Gottes mit euch / vnd jr wi/
derumb mit jm / von hohen vnd gar
wichtigen Sachen zu handeln habt/
Derhalben jr auch nach des Apostels
S. Pauli vermanung in warer Gottes
furcht vnd Glauben herzu tretten / vnd
diesen Tisch weit von andern / als ein
heiliges vnd Götliches geheimnis / vn/
terscheiden / vnd (damit jr würdiglich
desselben geniessen vnd theilhaftig
werden möget) euch selber wol rich/
ten vnd prüfen sollet.

Vm

Nun ist dieses heilige Abendmal/
nach des Herrn Christi eigen worten/
ein neues Testament oder neuer Bund
zwischen Gott vnd den Menschen/
durch den einigen Mittler Jesum auff-
gerichtet / durch den Leib vnd Blut
vnser Herrn Jesu Christi / einmal am
Creutz seinem Himlischen Vatter zur
versünig aller Welt Sünde auffgeopf-
fert / vnd nu auch vns Menschen dessen
warhafftig zugeniessen vnd theilhaff-
tig zu werden dargebotten.

So wisset jr zwar / vnd solt es auch
alzeit wol erwegen / das jr auch albereit
zuuor mit der Tauffe / mit dem himli-
schen Vatter / durch seinen geliebten
Son / euch in solch verbündnus gege-
ben / das jr dem Teuffel / der Sünde /
vnd allen irem wesen / darinnen jr ver-
strickt gelegen / vnd Kinder des zorns
gewesen / gantzlich habt abgesagt / vnd
euch zu Gott ewrem Schöpffer beke-
ret / von welchem jr durch den fall vns-
ser ersten Eltern vnd die Erbsünd euch
abgewendet hattet / vnd nu euch aber
widerumb zu jm vn̄ seinem lieben Son /
als zu ewerm einigen Heiland vnd Ses-

ligmacher also begeben / das jr hinfort
Gott leben vnd dienen / vnd von jm als
lein durch seinen Son / vnd vmb dessel/
bigen willen / hülffe vnd trost bitten vñ
erwarten wollet. Dagegen er euch denn
auch aus lauter Götlicher güte / vmb
desselben ewers einigen Mitlers wilt
len / seine gnad / ware Gerechtigkeit / die
Kindschaft / den heiligen Geist / erneu/
rung durch denselbigen / schutz / trost /
hülffe / ewiges leben vnd seligkeit / war/
hafftig euch zu geben trewlich verheiß/
sen vnd zugesagt.

Solcher sein Götlicher Gnaden/
bund / der euch ewig bleiben vnd weren
sol / wird nu durch dieses newe Testa/
ment / mit den allerhöchsten gütern vnd
Scherzen / euch von newem versichert /
vnd kressftiglich bestetiget.

Dem wie die Kinder Israel im Al/
ten Testament zwey furneme Sacra/
ment hatten / Eines die Beschneidung /
durch welche sie gleich / als durch den
ersten Bund / bald in der jugendt mit
Gott verbunden / vnd jm ergeben vnd
geheiliget wurden / welchs Sacrament
mit einem jeden nur einmal gehalten
ward.

ward. Vnd denn das Ander/ nemlich
das Osterlamb / welches ein Figur vn-
sers Sacraments gewesen / dardurch
sie jehrlich iren Bund mit Gott ver-
newerten. Also haben wir Christen
auch erstlich das Sacramet der Tauf-
fe/ dadurch wir anfenglich Christo ein-
geleibt werden / Vnd denn dieses heil-
ige Nachtmal / dardurch wir solchen
heiligen Bund zum offtermal erneu-
ern / Vnd ist also einerley verbündnus
in beden Sacramenten/ Allein ist dieses
der vnterscheid / das dort in der Tauffe
einmal durchs Wasser der Bund mit
Gott beschlossen worden / Hie aber
durch die niessung des waren Leibes
vnd Bluts Christi / vnter vnd mit dem
Brod vnd Wein/ der Bund des neuen
Testaments vernewert vnd bestettiget
wird. Vnd dienet das eusserliche vnd
mündliche essen vnd trincken des Leibs
vnd Bluts Christi darzu / das wir dar-
durch erinnert werden (wie denn Chris-
tus auch selbs vermanet) im Glauben
zu betrachten / wie der Sohn Gottes
für vns Mensch worden / gelitten
vnd gestorben / vnd nach gewaltiger
überwindung der Sünden/ des Teufels/

des Tods/der Welt/vñ des zorns Gots/
tes/herrlich wider aufferstande / vnd
wir also durch solchen rechtschaffnen
Glauben in / den Herrn Christum / mit
allen seinen erworbenen gütern vnd
woltthaten / auch geistlich niessen vnd
essen / vnd also mit jm / vnd er mit vns
vereiniget wird / in vns wonet / vnd wir
in jm / vnd er in vns bleibet / wie er selber
sagt / Johan. 15.

Darumb wir auch bey diesem Sacrament seinen Tod / nach des heiligen Pauli lehre / verkündigen / vnd dessen so der Prophet Esaias dauon schier tausent jar zuuor geschrieben hat / erinern sollen / Welcher also spricht am 35. Capittel: Wir sahen in / aber da war keine gestalt / die vns gefallen het / te / Er war der aller verachtetst vnd vnwerdest / voller schmerzen vñ krankheit. Er war so veracht / das man das Angesicht fur jm verbarg / darumb haben wir in nichts geachtet. Furwar / er trug unsere Krankheit / vnd lude auff sich unsere schmerzen / Wir aber hielten in fur den / der geplaget / vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were.

were. Aber er ist vmb vnser missethat
willen verwundet/vnd vmb vnser Sün
de willen zerschlagen. Die straffe ligt
auff ihm/auff das wir fried hetten/vnd
durch seine Wunden sind wir geheilet.
Wir giengen alle irre wie Schaffe / ein
jeglicher sahe auff seinen weg/ Aber der
Herr warff vnser aller Sünden auff in.
Da er gestraffet vnd gemartert ward/
thet er seinen mund nicht auff / wie ein
Lamb / das zur Schlachtbanck gefüs
ret wird / vnd wie ein Schaff / das fur
seinem Scherer erstummet / vnd seinen
Mund nicht auffschut. Er ist aber aus
der angst vnd Gericht genomen / Wer
wil seines lebens lenge ausreden : Denn
er ist aus dem Lande der Lebendigen
hinweg gerissen / da er vmb die Misse
that meines volcks geplaget war / Vnd
er ist begraben wie die Gotlosen / vnd
gestorben wie ein Reicher. Wiewol er
niemand vnrecht gethan hatte / noch
Betrug in seinem munde gewesen ist.
Aber der Herr wolt in also zuschlagen
mit franckheit. Wenn er sein leben
zum Schuldopffer gegeben hat / so
wird er Samen haben / vnd in die lenge
leben/

leben / vnd des H^{er}rn furnemen wird
durch seine Hand fort gehen. Darumb
das seine Sele gearbeitet hat / wird er
seinen lust sehen / vnd die fülle haben.
Vnd durch sein erkentnis wird er / mein
Knecht / der gerechte / viel gerecht ma-
chen / Denn er tregt ire Sünde. Vnd
Paulus Rom. 4. sagt: Er ist vmb vn-
ser Sünde willen dahin gegeben / vnd
vmb vnser Gerechtigkeit willen auff-
wecket. Vnd also sollet jr dieses grosse
geheimnis recht schaffen vnterscheidē.

Fürder solt jr auch euch selbs vnter-
scheiden vnd prüfen / welches als denn
geschicht / Wenn jr eigentlich vnd wol
bedencket / was jr in dem Tauffbunde
bekandt / vnd Gott ewrem himlischen
Vatter angelobt vnd zugesagt habt /
vnd was jr hinwider für gnadenreiche
verheissung von jm empfangen / Vnd
endlich / wie jr aber leider durch die
Sünde offtmals so vergesslich aus sol-
chem Bunde geschritten / vnd was jr
Gott gelobet / nicht festiglich gehalten /
Darumb euch auch von nöten sein wil /
auffs förderlichst wider zu Gott zu ke-
ren / vnd bey jme vergebung der Sün-
den

den vnd Gnad zu suchen vnd zu holen.

Derhalben so erkennet vnd bekennet nu fur Gott/wie jenes mal/ewere Sünde/Das jr von natur Sünder/dem Satan vnterworffen / Kinder des zorns/vnd Gottes Feinde leider gewesen seid/auch noch ein grosse vnd beschwerliche last solcher verderbten natur auff euch fület/ vnd aus solcher angeborene Erbsünde / teglich zu allerley bösen gedanken/worten vnd wercken gereizt/ vnd offte vberreilet werdet.

Erkennt auch vnd laßt euch hertzlich leid sein / das jr die zusagung / die jr Gott dem Herrn gethan/ auff in allein zu trawen/in vber alles zu lieben/vnd in danckbarkeit schuldigen gehorsam zu leisten/nicht alwege vnd in allen dingen gehalten/noch den alten Sawrteig wie sich das gebürt hette / aus ewerm hertzen gantzlich ausgefegert habt.

Erinnert euch auch/das der Almechtige Gott in seinem Bunde/euch die ware Gerechtigkeit / vnd das ewige leben/vmb seins Sons willen/durch ein solchen eyd / der in nimmermehr gerewen wird/

wird / bestendiglich zugesagt vnd ver/
heissen hat / euch dieselbige gnade vnd
güte zubeweisen / so offte jr nur nach er/
kandter Sünde im waren Glauben zu
im fliehen / vnd zu im euch bekeren wer/
det. Denn ob wol wir arme sundliche
schwache Menschen leider vielmals
den Bund / den wir mit Gott in der
Taufe gemacht haben / brechen vnd
vbertretten / so bleibet doch Gott alle/
zeit in solchem seinem Bunde mit vns/
warhafftig / vnd ist von grosser güte/
langmütig / vnd Barmherzig / vnd
hat mit einem hohen eyd bezeuget / das
er nicht wölle den tod des Sünder/
sondern das sich der Sünder durch wa/
re Busse zu dem erstgemachten Bunde
bekere vnd lebe.

So erkennet nu vnd tröstet euch
dessen / das aus krafft des gemachten
Taufsbunds euch die gnadenthür stetz
offen stehe / ewre Tauffe vnd der Ab/
waschung ewrer Sünden durch das
Blut Christi immerzu vnd alle stunde
zugeniessen / welches der Herr Christus
vnser Heiland mit vielen herrlichen ver/
heissungen bezeugt hat / vnd sonderlich
ebens

eben in diesem Testament bestettiget/
da er klar saget / das er seinen Leib für
vns gegeben / vnd sein Blut zur abwa-
schung vnser Sünden vergossen habe/
Vnd ist also dieses Testament der newe
Bund / dauon Jerem. am 31. saget:
Sihe / es kompt die zeit / spricht der
HERR / da ich wil mit dem Hause
Israel / vnd mit dem Hause Juda einen
newen Bund machen / etc. Das sol der
Bund sein / den ich mit den Kindern
Israel machen wil / spricht der HERR.
Ich wil mein Gesetz in jr hertz geben/
vnd in jren sinn schreiben / vnd sie sollen
mein volck sein / vnd ich wil jr Gott sein/
etc. Sie sollen mich alle kennen / beide
klein vnd gros / spricht der HERR.
Denn ich wil jnen ire missethat verges-
sen / vnd jrer Sünde nimmermehr ges-
dencken. Vnd Hebre. 8. Ich wil gne-
dig sein jrer vntugend vnd jren Sün-
den / vnd jrer vngerechtigkeit wil ich
nicht mehr gedenden.

So trettet nu frewdig in waren
Glauben zu diesem Tische / vnd brau-
chet dieses Hochwirdigen vnd aller
heiligsten Sacraments / dardurch der

G Bund

Bund / den Gott der Vater anfänglich
in der Tauffe mit euch gemacht hat/
tröstlich vernewert vnd bestettiget
wird. Nemet alhie vnd esset vnd trin-
cket den heiligen Leib vnd Blut Chris-
ti mündlich / damit jr durch solches
tewres / werdes / vnd heiliges pfand /
auch inwendig in ewrem Glauben ge-
stercket werdet / zugedencken / vnd euch
festiglich darauff zuuerlassen / das die-
ser Leib für euch gegeben / dieses Blut
für euch vergossen ist / zur vergebung
ewerer Sünden / Vnd das der Herr
Christus mit allen seinen gütern vnd
wolthatē ewer selbs eigen werde / durch
vnd in diesem Sacrament / Vnd jr ihu
also auch geistlich esset / vnd euch selbs
mit dieser himlischen Speise zum ewi-
gen leben erquicket.

Wie jr aber nu in der Tauffe euch
dem Herrn Christo / jm mit der Geistli-
chen Ritterschafft / zu dienen / alleine
von jme alles ewer Heil zu gewarten /
auch gehorsam vnd danckbar gegen jm
zu sein / vnd den Nächsten zu lieben / zu-
gesagt habt. Also sollet jr auch dassel-
bige jm alhie bey diesem Sacrament
mit Mund vnd Herzen zusagen / wie jr

dessen weitleufftiger in der Absolution
seid erinnert worden.

Darumb so feret allen müglichen
vleis an / das jr gute Beume sein / vnd
gute frucht bringen möget. Denn eben
damit das jr dieses Sacrament mit an
dern Gleubigen genieffet / verpflichtet
jr euch / ewren Glauben vnd Vertrau
en auff nichts anders / denn allein auff
den einigen Heiland der Welt zu setzen /
vnd auff nichts anders / denn allein auff
sein einiges Personopffer am Creutze
geschehen / euch zuuerlassen / jm von her
zen danckbar zu sein / vnd anzuruffen /
bestendiglich zu bekennen / frölich auff
jm vnd seine zukunfft zu hoffen / mit ge
dult das Creutz zu tragen / vnd rechte
brüderliche liebe / in allen wercken der
Barmherzigkeit / gegen den Nächst
sten als ewere Mitglieder zu beweisen /
Wie Paulus vermanet 1. Cor. 10. Ein
Brod istz / so sind wir viel ein Leib / dies
weil wir alle eines Brods teilhafftig
sind. Demnach wollen wir nu dieses
Testament nach der einsezüg des Her
ren Christi / auff seinen Befehl handeln /
vnd zuvor miteinander also beten :

Gij Mj

Almechtiger / Ewiger / Warhafftiger
Gott / der du nach deiner
vnaussprechlichen grossen Barm
herzigkeit / dich des armen menschli
chen Geschrechs also gnedig angeno
men hast / das du deinen einigen Son
hast lassen Mensch werden / damit er
fur alle Menschen / so deine Feinde wa
ren / den Tod litte / vnd durch sein leiden
vnd Todt einen ewigen Gnadenbund
zwischen dir vnd jnen deinen Feinden /
in seinem allerheiligsten Sacrament
auffrichtete: Verleyhe vns gnediglich /
das alle diese deine Diener vnd Diener
in / so zuvor durch die heilige Tauffe
sich mit dir in ewige verbündnis bege
ben / vnd auch nu durch die heilsamen
niessung des waren Leibs vnd Blutes
deines lieben Sons / nach seinem befehl
vnd willen / solchen Bund zuuernewern
begeren / würdiglich dieses Testament
empfaben mögen / zu ehre deines Göt
lichen namens / vnd zu ihrer selbs eigen
seligkeit / vmb desselben deines gelieb
ten Sons Jesu Christi willen / der mit
dir vnd dem heiligen Geist lebet vnd
regieret / warer vnd einiger Gott / ge
lobet

lobet vnd gepreiset in Ewigkeit / A-
men.

Last vns nu beten / vnd das hoch-
würdige Sacrament handeln.

Vatter vnser / der du bist im
Himmel. Geheiligt werde dein na-
me. Zukomme dein Reich. Dein
wille geschehe / wie im Himmel / also
auch auff Erden. Unser teglich
Brod gib vns heute. Vnd ver-
gibe vns vnser schuldt / als wir
vergeben vnsern Schuldigern.
Vnd füre vns nicht in versuch-
ung. Sondern erlöse vns vom
obel. Denn dein ist das Reich /
vnd die Krafft / vnd die Herrlig-
keit / in Ewigkeit / Amen.

Hieneme er die Schüssel mit dem
Brod in die hand :

Vnser Herr Jesus Christus /
in der nacht da er verrhaten war /
nam er das Brod / dancket vnd
G üj brachs /

brachs / vnd gabs seinen Jüngern
vnd sprach: Nemet hin vnd esset/
das ist mein Leib / der fur euch ge-
geben wird / Solchs thut / zu mei-
nem gedechtnus.

Nu neme er auch den Kelch
in die Hand.

Desselbigen gleichen nam er
auch den Kelch / nach dem Abend-
mal / dancket vnd gab inen Den/
vnd sprach: Nemet hin / vnd trin-
cket alle daraus / das ist mein
Blut / des neuen Testaments/
das fur euch vnd fur viel vergos-
sen wird / zur vergebüg der Sün-
den / Solchs thut / so oft irs trin-
cket / zu meinem gedechtnus.

Wenn der Predicant also Brod
vnd Wein gesegnet hat / sol er als dem
den Communicanten erstlich den Leib
des Herrn reichen / vnd sagen:

Nim hin vnd iss (oder Nemet
hin

hin / vnd esset) das ist der Leib
Christi / der für dich (oder euch)
gegeben ist.

Vnd denn in reichung des Blutes
des Herrn sprechen:

Nim hin vnd trinck (oder Ne-
met hin vnd trincket) das ist das
Blut / des neuen Testaments /
das für deine (oder ewre) Sün-
de vergossen ist.

In dessen / weil das heilige Sacra-
ment ausgeteilet wird / sol die Kirche
singen dieser Lieder eines oder mehr /
nach dem der Communicanten viel o-
der wenig.

O Lamb Gottes vnschuldig / etc
Ihesus Christus vnser Heiland /
der von vns etc.

Ich danck dem Herrn von ganz-
tem hertzen / etc.

Isaia dem Propheten das etc.

Gott sey gelobet / vnd gebene.

Vatter vnser im Himmelreich.

Man singe so lang bis sie alle ges
speiset werden / Ist der Communican
ten wenig / so sing man die kürzten / Ist
jr aber viel / die lengsten Gesenge.

Lasset vns beten.

Wir dancken dir Herr Ihesu Chris
ste / das du vns durch diese heilsame ga
ben deines Leibs vnd Blutes erquicket
hast / Vnd bitten deine grosse vnd
grundlose Barmhertzigkeit / das du
vns solches gedeyen lasset / zu einem
starcken Glauben gegen dir / vnd zu
brünstiger liebe vnter vns allen / Der du
mit Gott dem Vatter / in einigkeit des
heiligen Geists / lebest vnd regierest / im
mer vnd ewiglich / Amen.

Oder.

O Almechtiger ewiger Gott / Wir
sagen deiner milden güte lob vñ danck /
das du vns mit dem heilsamen Fleisch
vnd Blut deines einigen Sons Jesu
Christi gespeiset vnd getrencket hast /
Vnd bitten dich demütiglich / du wol
lest durch deinen heiligen Geist in vns
wircken / wie wir das heilige Sacramēt
mit dem Munde haben empfangen /
das wir auch also deine Götliche gnad /
vergeß

vergebung der Sünden / vereinigung
mit Christo / vnd ewiges leben / welchs
alles du vns in diesem heiligen Sacra-
ment so gnediglich angebotten vnd ge-
geben hast / mit festem Glauben begreif-
fen / vnd ewiglich behalten mögen /
Durch vnsern Herrn Jesum Christum /
Amen.

Der Segen.

Der Herr segne euch vnd behüte
euch. Der Herr erleuchte sein Angesicht
vber euch / vnd sey euch genedig.
Der Herr erhebe sein Angesicht vber
euch / vnd gebe euch den Frieden / Amen.

Oder also.

Gesegne vnd behüt vns Gott der
Vatter / Gott der Son / vnd Gott der
heilige Geist / Amen.

Zum Beschlus singe man.

Erhalt vns Herr bey deinem wort.

Oder.

Sey lob vnd ehr mit hohem preis /
vmb dieser gutthat willen / etc.

Oder.

Allein Gott in der höhe sey ehr / vnd
danck für seine gnade. etc.

Von Besuchung vñ Contion der Krancken.

WAn soll offft vnd vleissig von der Cantzel die Leute vermahnen/das sie ja das hochwirdige Sacrament nicht verachten / vnd weil sie noch frisch vnd starck/sich danon entziehen / vnd lange zeit one gebrauch derselben so sicher hingehn wolten. Vñ da vnser Herr Gott aber jemandts mit leibs Kranckheit heimsuchen würde / das sie alsdenn die Absolution / vnd dieses heilige Sacrament zu empfangen / je nicht lange auffziehen / oder bis zum letzten sparen / sondern je ehe je lieber zum förderlichsten dasselbige suchen vnd begeren wolten. Denn es sich offft zutregt (welchs aber gar nicht zu loben) das man sich nicht ehe nach dieser himlischen Artzney verlangen leffet / noch derselbigen begert / denn wenn die ApotECK vnd Artzney nicht mehr helfen wil / vñ man wenig hoffnung mehr hat zum leben / auch offtemals die Krancken also geschicket / das nicht wol one
gefeyr

ligkeit mit inen zu handeln. Solcher
Missbrauch soll offte gestraffet/vnd die
Leute dafür verwarnet werden.

Doch soll man den Krancken auff
jr bitten vnd begern / das Sacrament
daheim zu reichen / nicht abschlagen
noch wegern / sondern gutwilliglichen
reichen vnd geben. Das aber solches
gut / nützlich vnd nötig sey / haben wir in
vnsrer Bekentnis aus Gottes wort dar
gethan vnd beweiset. Vnd mag der
Diener des Göttlichen worts den Kran
cken vngefehrlich auff diese weise ver
manen / Das er in erstlich erinnere / wie
seine schwachheit nicht ongefehr / son
dern nach Gottes willen in zugeschi
cket worden / wie denn geschrieben ste
het / Syrach am 11. Es kömpt alles
von Gott / Glück vnd Vnglück / Leben
vnd Todt etc. Denn vnser Herr Gott
also vleissig auff vns sihet vnd für vns
sorget / das vns auch nicht ein har vom
heupt one seinen willen fallen kan. Dar
nach das alle Kranckheiten / vnd was
vns sonst widerwertigs widerfehret /
Gottes veterliche Zuchtrute sey / damit
er vns

er vns veterlicher meinung / vnd nicht
nach gestrengem richterzorn heimsü-
chet / wie denn die Schrifft dauon zeu-
get / das Gott einen jeglichen Son / den
er lieb hat / züchtige. Vnd in der Epi-
stel zum Ebreern stehet: Seid jr ohne
züchtigung / welcher Sie doch alle teil-
hafftig worden / so seid jr Bastart / vnd
nicht Kinder. Ist derhalben nicht ein
böses zeichen / weñ vns vnser Herr Gott
also angreiffet / Denn so werden wir von
dem Herrn gezüchtigt / auff das wir
nicht sampt der Welt verdampt wer-
den.

Vnd derhalben ist denn fürs dritte
der Krancke auch dessen zuerinnern /
das jm Gott eben die Kranckheit dar-
umb zugeschickt habe / in damit zu wa-
rer erkentnis seiner Sündē / vñ zu recht-
schaffner Busse zu bringen. Daher denn
auch Isaias sagt / am 28. Alleine die
straffe lehret auffss wort mercken. Dar-
umb auch alhie anzuzeigen ist / welch
ein schrecklich grewlich ding es vmb
die Sünde sey fur Gottes Gerichte /
vnd in wie grosser gefehrlichkeit der
Krancke stecke / in wie grosse vnd vñ
endlic

endliche not er auch komen würde / do
er jm seine Sünde nicht würde von her-
zen leid sein lassen / vnd in warem Glau-
ben sich an Christum halten / vnd zu
Gott bekeren.

Spüret denn der Predicant / das
eine hertzliche rewe von wegen der Sün-
den / vnd ein sehnen nach Gottes gnad
vorhanden ist / so höre er sein Bekent-
nis / vnd lasse mitler weile die andern
entweichen / ob der Krancke vielleicht
etwas sonderlichs in geheim anzuzei-
gen hette / vnd darinnen rhat vnd trost
begeren wolte / oder der Prediger vnd
Seelsorger jme zu sagen hette / Ohne
das mag er jhn wol in der anderen ge-
genwertigkeit hören vnd absolvieren.

Auff seine bitte tröste vnd vnters-
weise jn sein kurtz / mit etlichen / oder
gleich nur mit einem tröstlichen Spruch-
che / wie oben angezeigt / Darnach bes-
ruffe er alle / so im Hause sind / zusamen /
vnd vermane Krancken vnd gesunde /
das sie von beiden theilen einander / wo
sie etwan mit worten oder wercken sich
vnterlang geergert / verzeyhen vnd von
herzen vergeben / vnd fur einander bit-
ten

ten wollen/vñ so sich etwan vneinigheit
vnd zwispalt zwischen jnen zugetragen/
halte er in allwege an/ das dieselbige
beygelegt werde/ Spreche jm darnach
die Absolution in aller gegewertigkeit.

Wer es nicht besser machen könnte/
möchte dieser form in vermanung des
Krancken am sichersten gebrauchen:

Lieber freundt / weil euch vnser
Herr Gott mit schwachheit ewers leibs
heimgesucht / Damit jr es Gottes wil-
len heimstellet/ solt jr wissen:

Zum ersten/ das solche vnser leibes
Kranckheit / vns von Gott dem Herrn/
vmb keiner andern vrsach / denn allein
vmb der Sünde willen / zugeschickt
wird. Vnd das die Erbsünde / welche
von Adam auff vns geerbt / den Todt/
vnd alles was in des Todtes reich ge-
höret / als / gebrechen / Kranckheit/
elend / jammer / etc. mit sich bringet.
Denn wo wir one Sünde blieben / so
hette auch der Todt/ viel weniger an-
derley Kranckheit an/vns nichts schaff-
fen mögen.

Zum andern / Damit wir aber in
vnsern Sünden / Kranckheit / vnd an-
derley

erley anfechtung / auch des Todes
angst vnd not nicht verzweiffeln müß
sen / So lehrt vns das heilige Euanges
lion / das vns Christus Gottes Son
von der Sünden los vnd selig machen
wil / so wir glauben an seine verheißung /
Vnd solches geschicht auff zweierley
weise : Erstlich / das er vns hie auff
Erden durch das Euangelion vnd die
heiligen Sacramenta vnser hertzen
vnd die Gewissen reiniget / Act. 15. Er
hat ire hertzen gereiniget durch den
Glauben : Darnach / wenn vnser Ge
wissen dergestalt von Sünden gereini
get / vnd mit Gott dem Vater durch
den glauben versönet sind / mus auch
die Sünde aus vnserer natur vnd wes
sen ausgefegget vnd vertilget / vnd wir
endlich von allen Sünden gereiniget /
vnd in Göttlicher gerechtigkeit vnd
reinigkeit vollkommen werden / damit
wir mit Gott ewig leben sollen.

Zum drittē / damit nu solchs gesche
he / vnd in vns volbracht werde / so schi
cket vnser Herr Gott Franckheit / ja auch
den Tod zu / mit der meinung / das er mit
vns zürne / vnd vns verderben wolle /
sondern

sondern aus grossen gnaden / das er vns
in diesem leben zu warer Busse vnd
Glauben treibe / vnd endlich aus der
Sünden / darinnen wir noch stecken/
vnd aus allem vnglück / beide leiblich
vnd geistlich / frey machen wil / wie sol-
ches die heilige Schrifft reichlich be-
zeuget. Denn so sagt S. Paul 1. Cor.
11. Wenn wir gerichtet werden / so
werden wir von dem Herrn gezüchti-
get / auff das wir nicht mit dieser Welt
verdampft werden. Item Roma. 8.
Denen die Gott lieben / müssen alle ding
zum besten dienen / vnd kan sie von der
liebe Gottes / in Christo Ihesu nichts
abscheiden / es sey Feuer / Schwerdt /
Hunger / Todt oder Leben.

Zum Vierden / Weil nu dem also/
vnd jr aus dem heiligen Euangelio/
durch den mund des Sons Gottes vnd
fers Herrn Jesu Christi geprediget/
vnd mit seinem Tode vnd Aufferstel-
lung bezeuget / des auff's aller gewies-
set vnd sicherste seid / das alle ewre
Sünde von euch auff Christum / ja nu
auch von Christo ganz vnd gar hino-
weg gethan / vnd ewig vertilget sind/
vnd

vnd also fur Gottes angesicht gar kein
vhrsach des zorns vnd verdammis vber
die glenbigen verhanden / sondern eitel
gnade / trost / leben vnd seligkeit / Sintes
mal vnser lieber Herr Gott euch nu in
seiner ruten hat / nicht als einen bösen
verdampften Sünder von Adam ge
born / sondern als ein gantz gerechtes /
heiligs / liebes Kind in Christo / in wel
ches Gerechtigkeit vnd Leben jr so ge
wislich leben vnd selig sein solt (so ferne
jr es gleubet) ewiglich / als gewies vnd
warhafftig er nicht in seinen eigenen /
sondern in ewern Sünden Gottes zorn
getragen / vnd gestorben ist. So sehet
vnd tröstet euch solcher gnade / vnd
wisset / das die Sünde / Gottes gericht /
der Tod / vnd die Helle / gar nichts mit
euch mehr zuschaffen haben / sondern
Christus das einige Lamb Gottes tre
get Joha. 1. sie / der sie auff sich genom
men / vnd nicht allein auff sich genom
men / sondern auch durch sich selbst v
berwunden / vnd ewig getilget hat.

Derhalben jr durch vnd in demsel
ben ewerem Herrn Jesu Christo / aller
gnaden / trostes / heils vnd seligkeit zu
h
Gott

Gott dem Vatter euch versehen / vnd
in solcher tröstlicher zumerficht in seinen
gnedigen vetterlichen willen ergeben
sollet / vnd sagen : Der Herr ist mein
Licht / fur wem solt ich mich fürch-
ten : Mein Vatter im Himmel / dein
wille geschehe. In deine hende befehl
ich meinen Geist / Amen.

Setze man der zeit / vnd das es dem
Schwachen nicht zu lang werden wol-
te / kÖnte man den 25. Psalmen mit im
beten : Nach dir Herr verlanget mich /
mein Gott ich hoffe auff dich etc.

Darnach handel er das hochwir-
dige Sacrament / heisse alle mider knien /
Neme darnach das Brod in die hand /
vnd spreche den ersten teil der wort von
der einsetzung dieses Sacraments : Un-
ser Herr Jesus Christus / etc. Alsdem
gebe er dem Krancken den Leib Christi
mit obgesetzten Worten.

Nach diesem neme er auch den
Kelch in die hand / vnd spreche : Dessel-
ben gleichen nam er auch den Kelch /
etc. vnd gebe als denn auch das Blut
Christi dem Krancken zu trincken / mit
obermetlen Worten.

Nach

Nach empfangenem Leib vnd Blut Chri-
sti / spreche er dem Krancken fur
die Dancksagung.

Ich dancke dir Herr Jesu Christe/
Das du mich durch diese heilsame gas-
be deines Leibs vnd Bluts erquicket
hast / vnd bitte deine barmhertzigkeit/
das du mir solches gedeien lassdest zu ei-
nem starcken Glauben gegen dir / vnd
zu brünstiger Liebe vnter vns allen / der
du mit Gott dem Vater in einigkeit des
heiligen Geists lebest vnd regierest jmer
vnd ewiglich / Amen.

Hiermit gesegene vnd vermane er
den Krancken zur beständigkeit / im
Glauben vnd Gebet / vnd zur Gedult /
Item zur Hoffnung / das jm Gott die
schmerzen des zeitlichen tods / vber sein
vermögen / nicht mehren noch verlen-
gen werde / Er werde auch nicht ster-
ben / Sondern da jm Gott je aus diesem
Leben abfordern würde / entschlaffen /
vnd im fride fahren / Wie der heilij-
ge Simeon singet : Tu ledest Herr
deinen Diener im friede fahren / wie du
gesaget hast / Denn meine Augen ha-
ben deinen Heylandt gesehen / den du
bereitet

bereitet hast / für allen Völkern / Ein
Licht zu erleuchten die Heiden / vnd
vnd zum preis deines volcks Israel.

Item / das er ja andern / so in möch-
ten beleidiget haben / von hertzen ver-
geben. Item / do er etwas hette / das
da billicher andern gehörete / das ers
nach gelegenheit widerstatte / so fern es
jimmer geschehen kan.

Von öffentlicher Trau- unge der Eheleut.

Derweil der Ehestand ein Göt-
licher Stand ist / den Gott sel-
best eingesetzt / geordnet / geheil-
liget vnd gesegnet hat / Vnd der Teufel
hinwider demselbigen zum hefftigsten
entgegen ist / auch mit lügen vnd list
denselben zu schenden / vnd darinnen al-
lerley vnlust anzurichten / sich on vnter-
las vnterstehet / So ist es nicht allein bil-
lich vnd nutzlich / sondern auch hoch nö-
tig / das dieser Stand mit dem Gebete
vnd in aller Gottes fürcht angefangen
werde.

Derhalb

Derhalben sollen die/ so sich in dies
sen Stand begeben wollen/ solchs mit
gutem vorbedacht/ mit vorwissen vnd
that der Eltern vnd anderer/ so ihrer
mechtig/ anfangen/ sich auch den Pres
dicanten gute zeit zuvor/ ehe denn sie
zur Kirchen gehen/ anzeigen/ der Kir
chen Fürbitte begeren/ vnd dreymal
auff drey Sontage sich nacheinander
auffbieten lassen. Vnd sollen die vnbes
kandten vnd frembden/ ehe sie zugelass
sen werden/ von dem orte/ da sie herko
men/ oder sunst von gnugsamē beglaub
ten leuten/ das sie frey vnd ledig seien/
beständige vnd gute zeugnis bringen.
Vnd wenn die zeit kompt/ das sie sol
chen Christlichen vnd ehrlichen Stand
volziehen wollen/ zur Kirchen gehen/
vnd bestettigung ihres Standes aus
Gottes wort begeren/ Sol der Predi
cant auff folgende weise trawen:

Lieben Freunde in Christo/ Es sind
die gegenwertige personen/ Braut
vnd Breutigam/ willens/ nach
Gottes Gebot vnd ordnung in den heis
ligen Ehestand zu treten/ Vnd haben
H ij sich

sich nach löblicher gewonheit / vnserer
Kirchen / dreymal öffentlichen auff
biten / vnd Gott dem Allmechtigen
für sich anruffen lassen. Vnd ist solches
darumb geschehen / ob jemandt hinder
nus zwischen jnen wüste / das sie in sol
chem standt nach Göttlichen / natür
lichen vnd ordentlichen beschriebenen
Rechten / nicht bey einander wonen
könten / das solchs bey zeit angezeigt
würde. Weil sich aber bis daher nichts
befunden / auch jnen selbs nichts bewusst
ist / das sie hindern möchte / so erschei
nen sie nu allhie für Gott vnd seiner heil
ligen Kirchen / vnd begeren / damit sie
ehrlich für aller Welt bey einander wol
nen / vnd die zeit jres lebens Christlich
zubringen mögen / das solchs jr ange
fangenes ehelichs Leben vollzogen / vnd
nach der heiligen Christlichen Kirchen
ordnunge möge bestettiget werden /
welches sie mit jrem Jawort also be
kennen werden.

Nach dem aber auch wissentlich
ist / das der Satan als ein feind Gottes
dem heiligen Ehestandt vnd Christli
chen Eheleuten zum höchsten entgegen
ist /

ist/ vnd nach irem schaden vnd vnglück
trachtet/ wo er kan/ So ist je vnd all/
weg vonnöten/ das wir für diese Per/
sonen/ auch jezund/ da wir zu iren hoch/
zeitlichen ehren von inen gebeten/ zusa/
men komen/ den lieben vñ trewen Gott
mit ernst anruffen/ vnd für sie bitten.

Erstlich/ das er nach seiner All/
mechtigen/ Väterlichen/ milden güte/
inen einen glückseligen Christlichen gu/
ten eingang zu solchem irem stande ver/
leihen wolle/ Das er auch seinen Gött/
lichen Segen/ welchen er vber diesen
Stand gesprochen/ an inen erfüllen/
mit Leibs fruchten begaben/ vnd dies/
selben zu seinen ehren vnd allem guten
erhalten wolle.

Das sie den auch weiter durch seine
Göttliche gnade in hertlicher lieb vnd
einigkeit/ in langwiriger gesundheit vñ
gutem gedeien die zeit ires lebens in sol/
chem stande bey einander zubringen/ vñ
für des giftigen Satans bösen anschle/
gen/ trachten vnd furnemen/ vnd allem
leide vnd ergernus verwaret vnd behüt/
tet werden/ damit sie glücklich anfahē/
Christlich fortfahren vnd seliglich bes/
schliessen mögen. 3 iij Sol

Solche Bitte/ wie sie Christlich ist/
vñ von vnserm lieben Herrn Jesu Chri/
sto zusage hat / das sie nicht vergebens
geschehen / sondern in seinem Namen
erhöret werden solle / Wollen wir sie
dem himlischen Vatter in den Worten/
die vns sein leber Son gelehret hat / fur/
tragen / vnd also beten:

Vatter vnser / der du bist im
Himmel. Geheiligt werde dein
Name. Zukomme dein Reich.
Dein wille geschehe / wie im Hi/
mel / also auch auff Erden. Vnser
teglich Brod gib vns heut. Vnd
vergibe vns vnser schuld / als wir
vergeben vnsern Schuldigern.
Vnd füre vns nit in versuchung.
Sondern erlöse vns von dem v/
bel. Denn dein ist das Reich / vnd
die Krafft / vnd die Herrligkeit /
in Ewigkeit / Amen.

Geliebten vnd auserweltsen in Chris/
to / beide Braut vnd Breytigam / Das
mit jr

mit jr in ewerm bestettigten Ehestand
also leben möget / das es Gott gefellig/
euch vnd meniglich besserlich sein mög
ge/ So sollet jr aus Gottes wort hören
vier stücke / so Eheleuten zu wissen von
nöten sein.

Zum Ersten/ Woher der heilige
Stand der Ehe kome / Wer denselben
verordnet vnd eingesetzt habe/ nemlich
Gott selbs. Denn also schreibet Mos
ses in seinem Ersten Buche/ am andern
Capittel: Vnd Gott der Herr sprach/
Es ist nicht gut/das der Mensch allein
sey / Ich wil jm einen Gehülffen ma
chen/die sich zu jm halte. Da lies Gott
der Herr einen tieffen Schlass fallen
auff den Menschen/ Vnd er entschlieff/
vnd nam seiner Riebe eine / vnd schlos
die stedte zu mit fleisch. Vnd Gott der
Herr barwet ein Weib aus der Riebe/
die er von dem Menschen name / vnd
bracht sie zu jm. Da sprach der mensch:
Das ist doch Bein von meinen Beinen/
vnd fleisch von meinem fleisch / Man
wir sie Menin heissen/darumb das sie
vom Manne genomen ist. Darumb
wird ein Mann sein Vatter vnd Mut

ter verlassen/ vnd an seinem Weibe hangen/ vnd sie werden sein ein Fleisch.

Da habt jr gehöret/ das der Ehestand ein Götliche Ordnung sey / vnd von Gott herkomme. Nu höret ferner/ vnd lernet zum Andern / wie sich eines gegen dem andern halten solle.

So spricht Sanct Paulus :

Jr Männer liebet ewre Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / vnd hat sich selbst für sie gegeben/ auff das er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / auff das er sie jm selbst zurichtet eine Gemeine / die herrlich sey / die da nicht habe einen Fleck oder Runzel/ oder des etwas / sondern das sie heilig vnd vnstreflich sey.

Also sollen auch die Männer ire Weiber liebē/ als ire eigene Leibe/ Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst/ Denn niemands hat jemals sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nehret es vnd pfleget sein / gleich wie auch der Herr die Gemeine.

Die Weiber seien vnterthan ihren Männern / als dem Herrn / Denn der
Man

Man ist des Weibes Haupt/ gleich wie
auch Christus das Haupt ist der Gemein-
ne/ vnd er ist seines Leibs Heiland. Aber
wie nu die Gemeine Christo ist vnters-
than / Also auch die Weiber jren Men-
nern in allen dingen.

Zum dritten/höret auch das Creutz/
so Gott auff diesen Stand gelegt hat.

So sprach Gott zum Weibe.

Ich wil dir viel schmerzen schaffen/
wenn du schwanger wirst / Du solt mit
schmerzen Kinder geben / vnd dein
wille sol deinem Manne vnterworffen
sein/vnd er soll dein Herr sein.

Vnd zum Manne sprach Gott:

Dieweil du hast gehorchet der stime
deines Weibes / vnd gessen von dem
Baum/ dauon ich dir gebot vñ sprach:
Du solt nicht dauon essen. Verfluchet
sey der Acker vmb deinet willen / Mit
kummer soltu dich darauff nehren dein
lebenlang / Dorn vnd Disteln sol er dir
tragen / Vnd solt das Kraut auff dem
felde essen/ Im Schweiß deines Anges-
ichts soltu dein Brod essen / bis das du
wider zu Erden werdest/ dauon du ge-
nomen bist/ Den du bist Erde/ vnd solt
zu Erden werden.

Zum

Zum Vierden/So ist das ewer trost/
das jr wisset vnd gleybet / wie ewer
Stand fur Gott angenehm vnd geseg-
net ist. Denn also stehet geschrieben:

Gott schuff den Menschen/im selbst
zum Bilde/ja zum Bilde Gottes schuff
er in / Er schuff sie ein Mannlein vnd
Frewlein. Vnd Gott segnet sie vnd
sprach zu iuen: Seid fruchtbar vnd
mehret euch/vnd füllet die Erden/vnd
machtet sie euch vnterthan / Vnd her-
schet vber die Fische im Meer/vnd vber
die Vogel vnter dem Himmel / vnd vber
alles Thier / das auff Erden krecht.
Vnd Gott sahe alles was er gemacht
hatte / vnd sihe da / es war alles sehr
gut.

Darumb spricht auch Salomon:
Wer ein Ehefraw findet / der findet
was guts / vnd schöpffet Segen vom
Herrn.

Hierauff sollen Braut vnd Brentigam
zusamen gegeben werden.

Erstlich frage der Predicant
den Brentigam:

N. Ich frage euch an Gottes Stadt/
ob jr gegenwertige N. zu einem Ehelic-
chen

then Gemahel begeret / Vnd wo jr solches begeret / so sprechet / Ja.

Hernach frage er die Braut.

N. Ich frage euch an Gottes Stadt / ob jr gegenwertigen N. zu einem Ehelichen Gemahl begeret / Vnd wo jr solches begeret / so sprechet / Ja.

Wenn nu Braut vnd Brentigam Ja gesagt haben / so lasse sie der Prediger einander die Trawringe geben / vnd füge ire beide rechte Hende zusammen / vnd spreche :

Weil denn diese gegenwertige personen öffentlich / fur Gott vnd dieser versammlung / bekennen / das sie einander zur ehe begeren / auch darauff einander die Trawringe vnd Hende gegeben : So wil ich auff solch ihr Bekendtnus / begeren vnd willen / sie ehlich zusammen sprechen / in Gottes Namen.

Derhalben N. befehle ich euch an Gottes Stadt diese N. zu einem Christlichen Ehegemahl / Also / das jr dieselbige / als von Gott selbs gegeben vnd zugeordnetes Ehegemahl / annemen / erkennen vnd halten wollet / bey jr mit Vernunft wonen / sie von hertzen lieben /
mit

mit trewen meinen vnd versorgen/ vnd
in keinem Creutze / Kranckheit vnd wi-
derwertigkeit/ wie es Gott der Almech-
tige zuschicken möchte/ nimmermehr ver-
lassen/ auch euch von jr nicht scheiden/
noch scheiden lassen / Es sey denn / das
der liebe Gott nach seinem willen/ euch
beide durch den zeitlichen vnd natürli-
chen Tod/ zu seiner zeit selbst scheide.

Herwiderumb befehl ich euch **V.** an
Gottes stadt diesen **V.** auch zu einem
Christlichen lieben Ehegemahl/ das jr
denselben als von Gott selbst gegeben
vnd zugeordneten Herrn vnd Heupt/
annemen / erkennen vnd halten wollet/
jm vnterthenig vnd gehorsam sein / in
allen Götlichen / billichen/ vnd Christ-
lichen dingen/ jm von hertzen lieben/ mit
allen trewen meinen/ pflegen vnd war-
ten/ In keinem Creutze/ Kranckheit vnd
widerwertigkeit / wie es Gott der Al-
mechtige zuschicken möchte / nimmer-
mehr verlassen / auch von jm nit schei-
den noch scheiden lassen / Es sey denn/
das der liebe Gott/ durch den zeitlichen
vñ natürlic̄en tod/ euch beide / nach sei-
nem willen/ vñ zu seiner zeit/ selbst schei-
den möchte.

Diese

Diese von Gott dem Allmechtigen
zwischen euch verfügte vnd verordnete
Ehe/ bestetige ich als ein Diener der
Kirchen an seine stat / vnd spreche euch
allhie öffentlich für dieser Versammlung
Ehelich zusamen / im Namen des Va-
ters / vnd des Sons / vnd des heiligen
Geistes. Was nu Gott zusamen gefü-
get/ das soll der Mensch nicht scheiden.

Last vnd beten.

H^r Gott Himlischer Vatter / wir
dancken dir / das du vns deine Gna-
de gegeben / vnd vns in den heiligen
Ehestandt beruffen hast / wir bitten
dich / gib vns deinen heiligen Geist / der
vns also leite vnd führe / das wir in vn-
serm Ehestandt einig sein / ein freunds-
lichs / Gottseligs Leben führen mögen /
Vnd weil anfechtungen nit aussen blei-
ben werden / wir dennoch deine hülffe
spüren / unsere Kindlein / die du geben
möchtest / nach deinem willen ziehen /
vnd in aller Gottseligkeit vntereinan-
der in friedleben / vnd endlich durch
deinen Son Jesum Christum ewig sel-
lig werden / Amen.

Wdet.

Herr

HERR Gott / der du Mann vnd
Weib geschaffen / vnd zum Ehe-
stande verordnet hast / dazu mit fruch-
ten des Leibes gesegnet / vnd das Sa-
crament deines lieben Sons Jesu Chri-
sti / vnd der Kirchen seiner Braut / dar-
inne bezeichnet: Wir bitten deine grund-
lose güte / du wollest solch dein geschöp-
ffe / ordnung vnd Segen nicht lassen
verrücken noch verderben / sondern ge-
nediglich in vns bewahren / Durch Ihesu-
sum Christum vnsern Herrn / Amen.

Der Segen.

Der Herr segne euch / vnd behüte
euch. Der Herr erleuchte sein Ange-
sicht vber euch / vnd sey euch genedig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auff
euch / vnd gebe auch Friede / Amen.

Von Ceremonien bey den Predigten.

Dieweil diese Kirche allhie
wunderbarlich / durch Gottes
sonderliche schickung / vnd
günstigliche nachlassung der Oberkeit /
ihren

iren anfang genommen / ohne viel vnd
mancherley Ceremonien / Ist auch one
not / darinnen vngebreuchliche Cere-
monien anzurichten / vnd derwegen
gleich genug / das zu jeder zeit / wenn
man predigen soll / das volck einmütig-
lich zusammen komme / Vnd wenn denn
ein Heufflein beyeinander / durch den
Cüster / oder wem solches aufferlegt
werden mag / ein Teutscher Psalm oder
Lied / nach dem andern angefangen /
vnd mit dem Volck gesungen werde.
Doch sol man fleissig achtung darauff
geben / das keine newe Lieder angerich-
tet werden / one vorbewußt der Herrn
Predicanten / damit nicht etwan solche
Lieder / die nicht aller ding rein / möch-
ten eingefüret werden. Auch sol man
darauff sehen / das solche Gesenge zu je-
der zeit gesungen werden / die sich mit
der zeit / Festen vnd Euangelien / reis-
men.

Als zu Weyhenachten / von der
Geburt Christi.

Christum wir sollen loben schon.

Gelobet seystu Jesu Christ.

Von Himmel hoch da kom ich her.

I

Vom

Vom Himmel kam der Engel Schar.
Ein Kindelein so löblich.
Der tag der ist so freudenreich.
In dulci Jubilo/nu singet etc.
Ein Kind geborn zu Bethlehem.
Was fürchtestu Feind Herodes sehr.
Herr Christ der einig Gottes Son.
Vnd was mehr dergleichen
Lobpsalmen.

Darnach die Fasten vber/ da gemeiniglich
vom leiden des Herrn Jesu Christi
gepredigt wird/singt man.

O Gott Vater in ewigkeit/ Im thron
des Vater vnsers.

Christus der vns selig macht.

O Jesu Christ dein Nam der ist.

Da Jesus an dem Creutze stund.

Nu frewt euch lieben Christen etc.

Auff Ostern.

Christ ist erstanden.

Christ lag in Todtes banden.

Jesus Christus vnser Heilandt.

Frolich wollen wir Halleluia singen.

Auff Himelfart.

Christ fuhr gen Himmel / etc.

Auff Pfingsten.

Kom heiliger Geist erfülle die hertze.

Kom

Kom heiliger Geist Herre Gott.
Kom Gott schöpffer heiliger Geist.
Tu bitten wir den heiligen Geist.

Auff Trinitatis.

Gott der Vater wohn vns bey.
Der du bist drey in einigkeit.

Auffs Aduent.

Tu kom der Heiden Heylandt.
O Herr Gott schöpffer aller ding.

Wenn aber der Lieder auff solche
zeiten zu wenig sein wolten / mag man
alsdenn / vnd auch sonst andere vnd len-
gere Lieder singen / Als:

Das deutsche Te Deum laudamus /
Herr Gott dich loben wir.

Durch Adams fall ist gätz verderbt.

Tu frewt euch lieben Christen etc.

Kompt her zu mir spricht etc.

Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ.

Allein zu dir Herr Jesu Christ.

Sonst aufferhalb der Feste singe
man diese vnd andere Lieder / so in den
Gesangbüchlein stehē / das sie der Kir-
chen gemein vnd bekandt werden / vnd
bleiben / sonderlich auch diese:

Dis sind die heiligen zehen Gebot.

Mensch wiltu leben seliglich.

I ij

Vater

Vatter vnser im Himmelreich.
Erbar dich mein O Herre Gott.
O Herre Gott begnade mich.
Allein zu dir Herr Jesu Christ.
Aus tieffer not schrey ich zu dir.
Es woll vns Gott genedig sein.

Vnd was sonst dergleichen Lehre
vnd Lobpsalmen sein mögen / Doch
gibt man auch achtung auff die geles
genheit der zeit. Stehet es fehrlich vnd
beschwerlich / der verfolgung / Kriegs/
oder anderer sorglicher vmbstende hal
ben / das man als den desto offter singe:

Ach Gott von Himmel sich darein.
Ein feste Burg ist vnser Gott.
Wo Gott der Herr nicht bey vns.
Wer Gott nicht mit vns diese zeit.
Es spricht der vnweisen mund wol.
Hilff Gott wie geht es immer zu.
An Wasserflüssen Babylon.

Nehet fur allen Predigten / so
vor Mittage geschehen / singe man die
Bekentnus vnser Christlichen Glaus
bens / Wir glauben all an einen Gott.

Wenn der Predicant auff die Can
gel kompt / singe er an Gebets stadt:
Nu

Vu bitten wir den heiligen Geist/ oder:
Kom heiliger Geist/ Herre Gott.

Nach der Predigt/ wo Commu-
nicanten verhanden/ werde es gehalten
wie oben. Sind aber keine Communi-
canten/ so singe man nach der Predigt
das Vatter vnser/ oder sunst einen Bet-
psalmen/ Darauff: Erhalt vns Herr
bey deinem Wort.

Were nach der Communion oder
sonst nach der Predigt zu reuffen/ Kön-
ten die Gesenge abgekürzt vnd bald zu
der Tauff action gegriffen/ vnd mit
dem lied: Christ vnser Herr zum Jor-
dan kam/ beschlossen werden.

Nach Mittag mag man vor vnd
nach der Predigt singen/ was die zeit
mit sich bringt/ Doch wer sehr gut vnd
nütze/ das allezeit außserhalb den groß-
sen Festen zu nechst vor der Predigt das
Magnificat/ der Lobgesang der heilig-
en Jungfrauen Marien/ deutsch vnd
sein langsam/ Vnd denn zu allerletzt
nach der Predigt/ Christe der du bist
tag vnd liecht/ gesungen würden/ denn
der Lobgesang Marie gar viel heilsas-
mer/ köstlicher lere/ trost vnd warnung
I iij in sich

in sich begreiffet / so ist das Liedlein/
Christe der du bist tag vnd liecht/ etc.
gleich wie ein rechter Abendseggen / vnd
were sehr gut / das die Hansuetter /
wenn sie zu Bette gehen wolten / ges
meltes Lied mit iren Weib / Kindern
vnd Gesinde sungen.

Wenn nu die Kirche mit der zeit
besser vnd mit mehr Dienern durch
Gottes hülffe versehen wird / kan man
alsdenn auch zu morgens des Sontags
im sommer zu 5. oder 6. im winter zu
6. oder 7. vhren eine Früepredigt an
stellen / den Catechismum vleissig für
das Gesinde zu treiben vñ zu predigen/
Vnd da könte man auch den schönen
Lobpsalmen Zacharie das tröstliche
Benedictus in deutscher Sprache zu
singen / vnd auch das Lied / Ich dancke
dir lieber Herre / etc. anrichten.

Es were auch nicht vnnützlich/
das allwege am Sontage ein Capittel/
für mittage aus dem alten Testament/
nach mittage aus dem newen Testa
ment / mit kurtzer Summarien Viti
Dieterichs / oder eines andern gelesen/
Item / das alle Ceremonien mit einer
Collecta

Collecta beschlossen / Auch das in der
wochen ein oder zwey mal der Cate-
chismus mit den Kindern geübt wür-
de / Vnd das man alle Sontage vor o-
der bald nach der mittags Predigt / die
Hauptstücke oder worte vnsers heil-
gen Catechismi einfeltig / deutlich vnd
langsam den Kindern vnd gemeinem
Volck fürlese / damit sie derselbē wol ge-
woneten / vñ sie rechtschaffen lerneten.

Das wir aber Messgewandt /
Chorroß / Liechter / Item Lateini-
sche Gesenge / Kyrie Eleyson / Domi-
nus vobiscum / Praefatio vñnd derglei-
chen Adiaphora nicht gebrauchen / wie
doch viel andere Kirchen der Aug-
spurgischen Confession solche Cere-
monien / doch eine mehr denn die an-
dere / brauchen / vñnd noch haben / ge-
schicht nach gelegenheit dieser Kir-
chen / welche nicht aus vnd in der Pa-
pistischen Kirchen erbarwet wird / son-
dern frome Christen / so für den Papi-
stischen greueln abschew haben / vnd
irer lange gern los gewest weren / ha-
ben sich nu durch Gottes gnedige ver-
leihung ordentlicher vñnd gebürlicher
J iij weise

weise auch mit gutwilliger erleubung
vnd nachlassung der lieben Oberkeit/
gar von der Papistischen kirchen abge-
sondert/ also/ das sie jnen auch sondere
Pleze vnd Zeuser / darinnen sie Gottes
wort hören / die heiligen Sacramenta
nach Christi einsetzung gebrauchē/ vnd
mit einander singen vnd beten / erwelet
vnd auffbauen/ Haben auch selbst vnt-
tereinander nach irer andacht vnd ge-
legenheit die Gesenge vnd anders aus
Gottes wort ehrlich vnd ordentlich/
wie der heilige Paulus 1. Corinth 14.
gebeut / in der ersten angerichtet / hin-
dan gesetzt nicht allein die gar Abgöt-
tischen Bestischen grewel / sondern
auch die Bestischen Adiaphora / die
auch zur guten ordnung vnd Geistlich-
chen erbawung der Kirchen nichts
sonderlichs dienen/ Vnd würde die fro-
men Christen zum höchsten ergern/
wenn solche vnnötige Adiaphora aus
dem Bestischen grewel wider auff-
gerichtet werden solten.

Über das / So haben die Sacra-
tierer / welche gar keine Ceremonien
achten/ die enderung der Religion alhie
zu Ant

zu Antdorff angefangen / Solten wir
nu die geringsten Papistischen vnnö-
tigen Traditiones anrichten / so geben
wir inen hiemit vhrsach / vns zu Calum-
nieren vnd zubeschuldigen / das wir in
deme den Bestischen heuchelten / vnd
vnser Christliche freyheit aus furcht
vnd Heucheley nicht gebraucheten.
Solchen bösen schein vnd Occasionem
calumniandi müssen wir in alwege ver-
hüten.

Lutherus / heiliger gedechtnus /
sagt von dergleichen Adiaphoris: Was
gefallen ist / das lasse man liegen / Fellet
das ander auch hernach / so lasse mans
auch liegen / Wider auffrichten sol man
es nicht / Gottes wort sol man halten.

Wie vnd mit was Ceremonien das
Nachtmal sol gehandelt vnd ausge-
teilet werden / ist droben angezeigt.
Allein ist dieses hie zuerinnern: Ob wol
die Brodtbrechung im Abendmal ein
Adiaphoron vnd Mittelding ist / vnd
derwegen möchte gehalten oder nicht
gehalten werden / auch wol im anfang /
etliche Schwachen damit zu gewinnen /
I v gebrau

gebraucht worden/ so soll doch die selbe
hinfurt aus vielen wichtigen vrsachen
zu seiner zeit vnterlassen werden.

Es were auch sehr nützlich vnd gut/
das man in diesen sehr gefehrlichen zeiten
nach der Predigt in der wochen die
Litaney zu singen anrichtet / wie die in
Doctor Luthers Gesangbüchlein ver-
fasset/ vnd das solchs sein langsam/ ver-
stendlich vnd klar / durch etliche Schü-
ler / so man die haben könnte / geschehe/
vnd denn das ganze Volck mit ein-
trechtiger stüme darauff antwortet.

Wie mans bey den begrebnussen ha-
ben wil/ sonderlich da Predigten dabey
geschehen/ ob man die Deutschen gesen-
ge: Tu last vns den Leib begraben/
etc. Mitten wir im leben sind/ etc. Mit
fried vñ freud ich fahr dahin/ etc. Gott
der Vater wohn vns bey / etc. vnd der-
gleichen / anrichten wolt / werden die
Herrn Predicanten sich vergleichen
können.

Wie es aber mit andern stücken/ so
auch zu guter Kirchenordnungen/ die
selbige zu erhalten/ nötig sind / als mit
verordnung eins Superintendentē / vñ
anstelt

anstellung eines ordentlichen Consistorij vnd Kirchengerrichte/ Excommunication vnd öffentlicher Busse/ desgleichen mit Berufung/ Examen vnd Ordination der Prediger vñ Kirchendiener/ gehalten werden solle/ ist dismals anzuzeigen nicht von nöten / dieweil auch die Kirche noch newe / vnd dazuvie solches alles anzustellen / noch zurzeit vñ bey gegenwertiger fürstehender gelegenheit nicht wol zubekommen ist/ Kan aber durch GOTTes hülffe mit Gottesgelerter Theologen rath vñnd anleitung / nach anderer wolangerichteter Kirchen form vñ ordnung/ auch zu seiner zeit / auffgerichtet werden. Mittler weil soll man in allewege darauff bedacht sein / wie eine Christliche Lateinische Schule möge auffgerichtet / vñ mit einem Gottseligen Schulmeister versehen werden / damit die liebe Jugend in guten Künsten vnd aller Gottseligkeit auffgezogen / vñ nicht zu grossem nachtheil der Kirchen verseumet werde / denn one gute Schulen wolte es schwer werden / in künfftigen zeiten das Predigamt wol zubestellen.

Sür

Für allen dingen sollen die Leute nach allen Predigten vleissig vermanet werden/ von iren durch Gott bescherten gütern/ reiche vnd milde stewarten/ zu auffbauung der Predigtheuser/ vnd erhaltung der Kirchen vnd der Armen/ zu geben/ mit erinnerung/ wie billich vnd not solchs sey / vnd wie man vnter dem Papstumb so willig mit hauffen zur Abgötterey gegeben hat/ da es doch oft nie not gewesen/ viel lieber solt man hie helffen vnd handreichung thun / zu fruchtbarer fortpflanzung des ewigen seligmachenden Worts/ sonderlich weil mancher zumor sich oft vernemen lassen / die helffte seiner güter darumb zu geben / da man gewust hette/ solchs Liecht zubekömē/ so werde auch sonst wol in andere wege so viel vnnützlich verthan / vnd auff eine Gasterey vnd Wolleben mehr angewendt/ dauon man zu diesen notwendigen Gebewen etwas stattlichs reichen könte.

Der Allmechtige Gott wölle alles das gute erhalten / vnd alles was fürter von nöten/ gnediglich geben/ vñ
alles

alles was schedlich vnd fehrlich ab
schaffen vnd hinweg wenden/ vmb sei
nes lieben Sons vnsers Herrn Jes
su Christi willen.

A M E N.



Gedruckt zu Schmal
kalden bey Michel
Schmuck.

M. D. LXVII.

Handwritten text at the top of the page, appearing to be a title or header, possibly in a Gothic or similar medieval script. The text is faint and difficult to decipher.

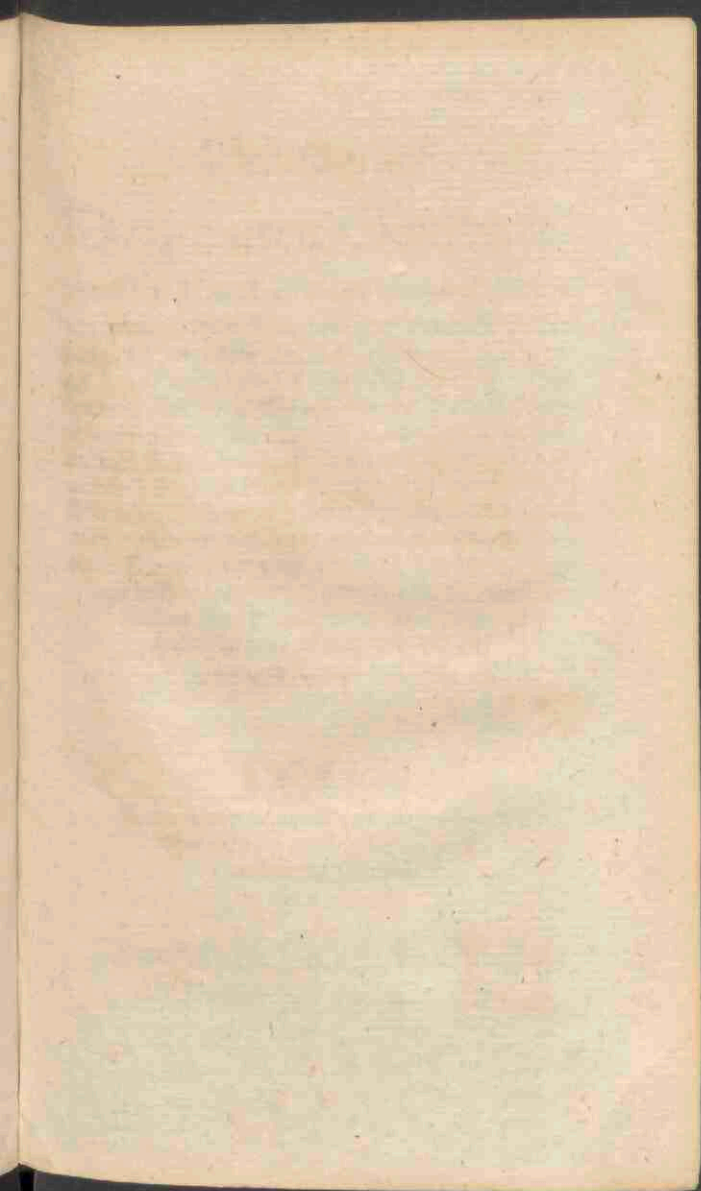
Second block of handwritten text, continuing the content from the top of the page. It appears to be a list or a series of entries.

Third block of handwritten text, possibly a continuation of the list or a separate section. The text is very faint and illegible.

Fourth block of handwritten text, continuing the main body of the document. The script is consistent with the previous sections.

Fifth block of handwritten text, which appears to be a concluding section or a signature block. It contains several lines of text.

Sixth block of handwritten text, possibly a final note or a reference. The text is sparse and difficult to read.



1870730

CCN 66798025